

# Memeler Dampfboot

Memeler und Grenz-Beitung

Erscheint täglich morgens mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen. Vierteljährlicher Abonnementspreis pränumerando 22 M. 50 Pf., mit Botenlohn 24 M.

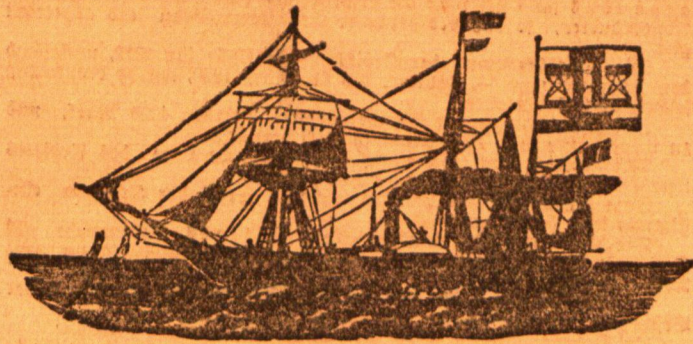
Auswärtige abonnieren bei den Postämtern und erhalten die Zeitung für 24 M. pro Quartal bei freier Zustellung.

Sprechstunden der Redaktion: Vorm. 11 bis 12 Uhr außer Montag und Sonnabend.

Für Aufbewahrung und Rücksendung ungelieferter Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen.

Die Expedition ist geöffnet: An Wochentagen von 7 Uhr morgens bis 5 Uhr abends, an Sonn- und Feiertagen von 7 bis 9 Uhr vormittags.

Telegramm-Adresse: Dampfbootverlag.



Anzeigen werden für den Raum einer Kolonspalte von Abonnenten mit 1,50 M., von Nicht-Abonnenten u. Auswärtigen mit 2,00 M. berechnet. Reklamen für die Zeit 6,00 M., Auswärtige 8,00 M. die Zeile, bei Erfüllung von Platzvorschriften 50% Aufschlag. Eine Gewähr für die Einräumung bestimmter Plätze kann nicht übernommen werden.

Einwiger Rabatt kann im Konkursfalle, bei Einziehung des Rechnungsbetrages auf gerichtlichem Wege und außerdem dann bewirkt werden, wenn nicht binnen 14 Tagen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Erfüllungsort ist Memel.

Anzeigen für die folgende Nummer bestimmt sind spätestens bis vorm. 10 Uhr einzuliefern. Telephonische Anzeigenannahme ohne Gewähr für Richtigkeit.

Belag-Exemplare kosten 50 Pf.

Fernsprechnummern: 26 und 28.

nr. 64

Memel, Donnerstag, den 16. März 1922

74. Jahrgang

## Die amerikanische Offensive

Besatzungskosten — Reparation — Genua  
Von unserem Berliner Korrespondenten

Die Pariser Presse stellt nun fest, daß die so urplötzlich erfolgte Anmeldung der amerikanischen Forderungen für die Besatzungskosten doch mehr ist als ein Theatercoup. Die alliierte Finanzministerkonferenz, die bereits den Reparationsvertrag verteilt hatte, hat ihrer Unterschrift unter das Abkommen den Zusatz hinzugefügt „unter Vorbehalt der Rechte Amerikas“. Die Washingtoner Staatsmänner haben bekanntlich rundheraus erklärt, daß es sich bei diesem Vorstoß um eine Ergänzung der Weigerung, an der Konferenz von Genua teilzunehmen, handele, und daß weiterhin um einen Protest gegen den Ausschluß der Reparationsfrage sowie der Fragen, die die Abrüstung zu betreffen, vom Konferenzprogramm. Der Wink ist nicht zu übersehen, und die „diskrete Presse“, wie man das Vergehen Boydens in Washington bezeichnet, ist gar nicht so diskret. Sie handelt sich um ein Druckmittel und eine Drohung etwa des Inhalts: „Denn Ihr die deutschen Reparationen in Rüstungen (Waffen) für Deutschland und Heeres- und Flottenverstärkungen im allgemeinen Lande) und in Sanktionen anlegt, dann erinnern wir Euch, daß Ihr bei der Lösung der Reparationsfrage letzten Endes auf uns angewiesen seid!“

Das ist ja zum Schluß auch der Kernpunkt der vom britischen Finanzminister Sir Robert Horne der Finanzministerkonferenz vorgelegten Reparationsreform, die allerdings dort nicht auf Gegenliebe gestoßen ist. Wenigstens bisher nicht. Danach soll die sogenannte Reparationsschuld in zwei Teile von 65 und 70 Milliarden Goldmark zerlegt werden, deren erster Teil nur dann von Deutschland verlangt werden soll, wenn die Union die Zahlung der alliierten Kriegsschulden fordert, während der zweite Teil durch eine Leihmobilisierung werden soll. Da man aber zur Zeit offenbar nicht auf die Mitwirkung Amerikas rechnen kann, so hält der Finanzplan der Alliierten, soweit man bisher etwas darüber erfahren hat, an der Fiktion fest, daß Deutschland nicht nur die laufenden Reparationskosten tragen könne, sondern daß es auch die Zinsen für eine internationale Anleihe zwecks Mobilisierung der deutschen Schuld aufbringen soll, wobei man offenbar noch allerlei Garantien in Gestalt der Verpfändung der Zölle und dergleichen fordert.

Es ist zweifellos, daß Deutschland auf die Dauer nicht in der Lage ist, die Defizitzahlungen zu leisten, geschweige denn noch Milliardenbeträge für Zinsen aufzubringen. Eine derartige Verpflichtung würde und würde auch keine Regierung eingehen. Den Londoner Finanzplan hat man Deutschland durch ein Ultimatum aufgedrückt; wenn Deutschland aber außer den laufenden Reparationszahlungen sich noch einen solchen ungeheuren Zinsendienst aufzulegen ließe, so würde es wie ein leichtfertiger Bankrotteur handeln.

Vielleicht wird der Wink der Union diese Erkenntnis fördern, und es wird ja auch bereits berichtet, daß die alliierten Finanzminister nochmals zusammenkommen wollen, um über die Vorarbeiten der Reparationskommission vor der Konferenz von Genua zu beraten. Vermutlich bezweckt der Vorstoß der Union zugleich einen Druck nach der Richtung hin, daß die Alliierten das Programm der Konferenz einer Revision unterziehen. Falls man sich doch zur Erörterung des Reparationsproblems, das ja von der Wiederaufbau Europas nicht zu trennen ist, entschließt, würde die Union möglicherweise auch ihren Ablehnungsbescheid einer Revision unterziehen. Im anderen Falle wäre die Konferenz von Genua eine zwecklose Prozedologie, die den großen Apparat nicht lohnt. Und es ist gewiß nicht ohne tiefere Bedeutung, wenn Präsident Harding bereits den Gedanken einer zweiten europäischen Konferenz nach Genua in die Debatte wirft.

## Geschleunigte Zurückziehung der amerikanischen Besatzungsarmee?

\* Paris, 15. März. (Tel.) Wie die „Chicago Tribune“ aus Washington erfährt, wird die Behandlung der amerikanischen Forderungen durch die Konferenz der alliierten Finanzminister wahrscheinlich die Zurückziehung der amerikanischen Truppen am Rhein beschleunigen und möglicherweise die Einstellung jeder amerikanischen Beziehung zur Folge haben.

\* New York, 14. März. Der Washingtoner Korrespondent der „Associated Press“ vernimmt von zuständiger Stelle, die amerikanische Regierung beabsichtige nicht ihre Zustimmung zu der Verteilung der deutschen Reparationszahlungen zu geben, ohne sich ihren Anteil an zu sichern. Auf Grund der Bedingungen des Waffenstillstandes blieben die amerikanischen Truppen im Rheinland auf den ausdrücklichen Wunsch der alliierten Regierungen. Der Wiedererhaltung der Amerika dadurch entstehenden Ausgabe wurde ausdrücklich zugestimmt. Die jüngste Forderung wurde nur erhoben, weil die Berichte aus Europa anzeigten, daß die Alliierten geneigt seien, auf die Vereinigten Staaten Rücksicht zu nehmen.

## Die alliierten Finanzminister und die Forderung Amerikas

\* Paris, 14. März. (Tel.) In Verantwortung der Denkschrift, welcher Boyden, der Vertreter Amerikas, namens seiner Regierung die Zurückzahlung der vor dem 21. Mai 1921 aufgelaufenen amerikanischen Besatzungskosten forderte, haben die Finanzminister Frankreichs, Großbritanniens, Italiens und Belgiens ihm mitgeteilt, daß in dem alliierten Finanzabkommen vom 11. März eine

Bestimmung aufgenommen wurde, die die Rechte der Vereinigten Staaten wahre und daß nicht die Finanzminister, sondern die alliierten Regierungen für die Regelung der Frage zuständig seien.

## Keine Verschiebung der Genua-Konferenz

\* Berlin, 15. März. (Priv.-Tel.) Entgegen allen bisher immer wieder auftauchenden Gerüchten von einer Verschiebung der Konferenz von Genua auf längere Zeit hört die „Post. Sta.“ aus Berliner gutunterrichteten diplomatischen Kreisen auf das Bestimmteste, daß der Konferenzbeginn endgültig auf den 10. April festgelegt ist.

\* Paris, 13. März. (Priv.-Tel.) Wie ein Kabeltelegramm aus Washington meldet, hat Präsident Harding die Hoffnung ausgesprochen, daß nach der Konferenz von Genua eine zweite europäische Konferenz stattfinden werde, die sich mit der Abrüstung der europäischen Heere beschäftigen soll.

## Der englisch-italienische Reparationsplan

\* Paris, 15. März. (Priv.-Tel.) „Petit Journal“ teilt heute Einzelheiten über den englisch-italienischen Reparationsplan mit. Die Gesamtschuld Deutschlands, die die Verfasser des Projekts auf 110 Milliarden Goldmark berechnen, soll in zwei Teile zerlegt werden, in einen größeren Teil von 65 Milliarden Goldmark, der der Gesamtsumme der alliierten Kriegsschulden entspricht, und einen kleineren von 45 Milliarden, der die eigentliche Reparation darstellen soll. Die Schuld von 65 Milliarden soll vorläufig „ruhen“ und später durch die interalliierte Schuldregelung endgültig aus der Welt geschafft werden. Die übrigen 45 Milliarden soll Deutschland in einer noch festzusetzenden Zeit teils in bar, teils in Sachleistungen abtragen. Jeder der reparationsberechtigten Staaten soll seine Wünsche bezüglich des Verhältnisses zwischen Bar- und Sachleistungen festlegen. Die Sachleistungen sollen durch eine internationale von Deutschland zu garantierende Anleihe innerhalb einer Frist von fünf Jahren finanziert werden. Deutschland muß den Verbündeten Garantien gewähren und eine Kontrolle anlegen, deren Einzelheiten noch nicht festgesetzt werden sollen.

## Die deutschen Beamtengehälter

### Die Auszahlung der neuen Beamtenlöhne

\* Berlin, 15. März. (Tel.) Im Beamtenausschuß des Preussischen Landtages berichtete Ministerialdirektor Wehse über die Verhandlungen der Reichsregierung mit den Spitzenverbänden, zum 1. April könnten die neuen Sätze noch nicht berücksichtigt werden. Es sollen daher zum 1. April noch die alten Gehälter gezahlt werden und im Laufe des April die Mehrbeträge.

### Die neuen Löhne der im Reichsdienst stehenden Arbeiter

\* Berlin, 15. März. (Tel.) Die Verhandlungen über die Neuregelung der Lohnverhältnisse für die im Reichsdienst stehenden Arbeiter brachten laut einer Meldung des „Vorwärts“ folgende Lohnsteigerung: Für einen 24 Jahre alten Arbeiter in der Dreiklassen A Erhöhungen von 2,33 M. bis 2,90 M. die Stunde, in den Dreiklassen B, C und D vermindern sich die Löhne in jeder Gruppe um 50 Pf. Für die Verheirateten kommt noch eine Frauenergänzung in Höhe von 40 Pf. die Stunde, ferner in Orten mit Überbevölkerung ein Ueberbevölkerungszuschlag. Für die unter 24 Jahre alten Arbeiter wurden Mehrbeträge von 20 bis 25 M. bezahlt.

### Weitere Erhöhung der Eisenbahngütertarife?

\* Berlin, 14. März. Entgegen anderslautenden Meldungen erfährt das „Tageblatt“, daß im Reichspostministerium noch keinerlei Erwägungen über neue Tarifierhöhungen bei der Post als Folge der Erhöhung der Beamtengehälter im Gange sind. Es werden voraussichtlich heute oder morgen Beratungen innerhalb des Reichspostministeriums und mit dem Reichsfinanzministerium beginnen. Dagegen dürften nach Mitteilung des Blattes bei der Eisenbahn neue Tarifierhöhungen zu erwarten sein. Die Mehrausgabe für die Beamten der Eisenbahn dürfte über 3 Milliarden, für die Arbeiter und Angestellten beinahe 4 1/2 Milliarden betragen. Infolge der Lohnerhöhung ist aber auch eine Materialpreiserhöhung zu erwarten, deren Höhe auf etwa 5 Milliarden Mark geschätzt wird. Der vom Reichsverkehrsministerium aufzubringende Gesamtbeitrag dürfte also etwa 13 Milliarden ausmachen. Wahrscheinlich wird die zur Deckung dieses Betrages in Aussicht genommene Tarifierhöhung sich nur auf den Güterverkehr, nicht auf den Personenverkehr erstrecken. In Aussicht genommen ist, wie das Blatt schreibt, eine Erhöhung von 20 Prozent.

## Für eilige Leser

Auf den deutschen Eisenbahnen soll eine weitere Erhöhung der Gütertarife um 20 Prozent in Aussicht genommen sein.

Der Luftschiffbau S. O. hat seine Rechte an eine amerikanische Luftschiffgesellschaft abgetreten.

Ein englisch-italienischer Reparationsprojekt berechnet die Gesamtschuld Deutschlands auf 110 Milliarden Goldmark.

Entgegen allen Gerüchten verläutet in Berliner diplomatischen Kreisen, daß die Konferenz von Genua nicht verschoben wird.

## Rundschau im Reich

Der neue Reichsfinanzminister — Der Dreimarkwein des Dr. Hermes — Der Steuerblock von Stresemann bis Scheidemann

Berlin, 12. März. (Eigenbericht.)

Habemus papam! Wir haben den Finanzminister! Lange genug hat es gedauert. Der undankbare Posten war vom Reichsfinanzminister Dr. Wirth wie sauer Bier ausgeboten worden; auch hatte man mit der endgültigen Belegung so lange gezögert, weil man immer noch darauf gerechnet hatte, daß der Steuerblock sich gleichsam automatisch zum politischen Block, zur erweiterten Koalition von Stresemann bis Scheidemann ausgestalten werde. Da aber dieser Teil des Programms nicht nach Wunsch klappte, hat Dr. Wirth sich doch nun zur endgültigen Belegung des Reichsfinanzministeriums entschlossen.

Da die Auswahl so gering war, konnte die Wahl nicht schwer fallen. In Ermangelung eines Besseren hat man den bisher mit der kommissarischen Leitung des Ministeriums betrauten Ernährungsminister Dr. Hermes endgültig zum Reichsfinanzminister ernannt. Inzulpaß gilt als ein tüchtiger Verwaltungsbeamter von Durchschnittsmaß, keineswegs aber als finanzpolitisches Genie; indessen sind diese einmal dünn gesät, und zweitens war der Aufwand zu dem wenig beneidenswerten Posten gering. Trotzdem hat die definitive Ernennung des Dr. Hermes zum Finanzminister einiges Erstaunen erregt, und in weiten Kreisen auch der Regierungsparteien ist man der Meinung, daß es geraten gewesen wäre, damit zu warten, bis die unangenehme Weinaffäre des Ministers restlos aufgeklärt ist.

Durch Veröffentlichungen in dem Organ der Unabhängigen, der „Freiheit“, ist bekannt geworden, daß Dr. Hermes seinen Weinfelder zu auffallend billigen Preisen wohl assortiert hat. Man erfährt mit Erstaunen, daß er noch im Jahre 1921 von dem Saar-Winzerverein 110 Flaschen Wein zu dem erfreulich niedrigen Preise von 3 M. pro Flasche bezog, während der offizielle Handelspreis 30—40 M. betrug. Woraus hervorgeht, daß er schon damals die Beschaffung zum Ernährungs- und Finanzminister in sich vereinigte, da er für seine Ernährung unter Schonung seiner Finanzen zu sorgen verstand. Diesen Tatbestand des billigen Einkaufs leugnet Herr Hermes nicht, wohl aber die Beschuldigung, daß er als Gegenleistung eine Sonderbelieferung des Saar-Winzervereins mit Zucker durchgesetzt habe, um diese Schenkung seiner Finanzen zu den amtlichen Darlegungen auch unzutreffend zu sein. Das Reichskabinett ist jedenfalls von der Integrität des Ministers durchdrungen; denn sonst wäre die Ernennung nicht jetzt vollzogen worden. Auf der anderen Seite aber erinnert man sich an die Affäre des früheren Finanzministers Erzberger, der übrigens ebenso wie Hermes dem Zentrum angehörte, und der gleichfalls seine Integrität betonte und von der Regierung allzulange gehalten wurde.

Abgesehen von dieser Weinaffäre, die durch die von dem Minister gegen die „Freiheit“ angestrebte Klage in hülfe ihre gerichtliche Klärung finden dürfte, hat Dr. Hermes das Amt insofern unter günstigen Umständen angetreten, als jetzt das Steuerkompromiß endgültig zustande gekommen ist und die sogenannte Steuerkoalition, die aus dem Zentrum, den Mehrheitssozialisten, den Demokraten, der Deutschen Volkspartei und der Bayerischen Volkspartei besteht, sich geschlossen hinter das Bündel von 14 Steuervorlagen und die damit verbundene Zwangsanleihe gestellt hat. Die parlamentarische Erledigung der Vorlagen, von denen man einen Mehrertrag von etwa 45 Milliarden M. jährlich für den Reichshaushalt errechnet, dürfte sich einigermaßen glatt abspielen; aber schon jetzt ist es klar, daß auch damit eine Bilanzierung des Reichs etats, der sich für das laufende Jahr auf 265 Milliarden M. einschließlich der Reparationsbelastung beläuft, nicht erreicht werden kann. Besonders angesichts der neuen Gehaltserhöhungen für die Beamten, die sich auf nahezu 30 Milliarden Mark belaufen.

Dr. Fr.

## Die Verfassung der preussischen Landeskirche

Epo. Der Verfassungsausschuß der preussischen Kirchenversammlung hat seinen dritten Bericht beendet. Der von ihm beschlossene Verfassungsentwurf der altpreussischen Landeskirche wird demnächst der Öffentlichkeit übergeben werden. Wir sind schon heute in der Lage, daraus mitzuteilen, daß in der neuen Verfassung die Synode, also die Vertretung des Kirchenvolkes, der maßgebende Faktor im kirchlichen Verfassungsleben ist. Die Generalsynode hat das oberste Gesetzgebungsrecht und die Finanzhoheit, sie stellt auch die Mehrheit der Mitglieder des Kirchenrats, der die ehemaligen Befugnisse des Landesherren (Benennungen usw.) ausübt. Die Gemeindeglieder aller Schichten der Bevölkerung werden stärker als bisher zu verantwortlicher Mitarbeit herangezogen werden. Die Synoden müssen durchweg zu zwei Dritteln aus Nichtgeistlichen bestehen. Andererseits kommt gegenüber dem juristischen das geistliche Element in der Leitung der Kirche stärker zur Geltung. Den Vorschlag in den Konsistorien der Provinzen sollen künftig die Generalsuperintendenten, also die geistlichen Führer der Provinzialkirchen führen. Zur Entlastung werden sie in den laufenden Geschäften der Verwaltung durch einen weltlichen Präsidenten vertreten. Wesentlich für die künftige Gestalt der Kirche ist ferner, daß die Provinzialsynoden direkt aus den Gemeindeförperschaften gewählt werden sollen, während die Generalsynode nach wie vor aus der Mitte der Provinzialsynoden gewählt werden soll.



30 Millionen Hungernde

Die Zahl der Hungerleidenden in Russland ist auf 30 Millionen angewachsen. Auch Turkestan ist als Hungergebiet erklärt worden.

Als Neval wird berichtet: Ueber die Fortschritte der Typhus-Epidemie in Moskau liegen folgende Daten vor: Die Gesamtzahl der Erkrankten vom 1. Januar bis 12. Februar betrug: 4026, Rückfalltyphus 4151, Unterleibtyphus 197 und Cholera 567.

Letzte Provinzpost

Königsberg, 15. März. (Priv.-Tel.) [Stadtverordnete] Die fürstlichen Frauen Königsberg sind von einem schweren Verlust betroffen worden.

Königsberg, 14. März. [Unterbringung.] Nach Verhängung von 175 000 Mark ist seit Montag nachmittag 17 Jahre alte bei seinen Eltern in der Kaplanstraße wohnende Lehrling Kurt Burg'schäft flüchtig.

Cofales

Memel, den 16. März 1922.

[Auszeichnung des Seefischereivereins.] Auf Veranlassung des Vorsitzenden der Fischereivereinigung für Memel und Umgegend, itell. Oberfischmeisters Siebolds, sind anlässlich des 25-jährigen Bestehens der Kasse noch weitere zwei Bronzeauszeichnungen für hervorragende Verdienste um die Fischerei - nebst Diplome an die Seefischer Johann Becker und Johann Nowak durch den Deutschen Seefischereiverein in Berlin verliehen worden.

[Keine Portofreiheit für Behörden.] Die Bestimmung über Aufhebung der Gebührenfreiheit für die Staatsbehörden im Publikum noch nicht genügend bekannt. Es kommt noch häufig vor, dass eingehende Anfragen kein Rückporto beigefügt wird.

[Reupflasterung Breite Straße.] Wie wir hören, nunmehr Aussicht vorhanden, dass in den nächsten Wochen mit der Reupflasterung der Breiten Straße begonnen wird.

[Möglichkeit der Anschlüsse bis zur Grundstücksbahn.] Die Bürgersteige erhalten Mosaispflaster an den Seiten. Die Bürgersteige erhalten Mosaispflaster an den Seiten.

[Zeitungsverbot.] Die „Memeler Volksstimme“ ist am heutigen Tag von der Befugnisbehörde verboten worden. Der Grund scheint eine in der fertigen aus Berlin bezogenen Beilage enthaltene Karikatur zu sein.

[Wohnungsvermieterbund.] Von einem Mitglied des Wohnungsvermieterbundes d. M., e. B., wird uns geschrieben: Der Wohnungsvermieterbund besteht hier aus Haus- und Grundbesitzerverein. Sein Wirken vollzog sich in gebunnenen Bahnen bis zum Beginn des Krieges.

[Wohnungsvermieterbund d. M., e. B.] Zum Vorsitzenden wurde gewählt oder wählte sich selbst Herr Wannagat, obwohl oder vielleicht weil er unbekannt war.

[Wohnungsvermieterbund d. M., e. B.] Zum Vorsitzenden wurde gewählt oder wählte sich selbst Herr Wannagat, obwohl oder vielleicht weil er unbekannt war.

und Grundbesitzerverein schon damals als zweckmäßig empfunden wurde, dieser neuen Bank die Firma „Haus- und Grundbesitzerbank des Memelgebietes, e. G. m. b. H.“ gegeben.

[Der Tilsiter Dampferverein.] Aktiengesellschaft Königsberg i. Pr. teilt uns mit, dass die Eröffnung der Schifffahrt bevorstehend und der regelmäßige Verkehr der Dampfer zwischen Königsberg-Schwarzort-Memel, Königsberg-Tilsit-Magnit und Zwischenstationen, Tilsit-Tawellningken voraussichtlich ab nächster Woche wieder einsetzt.

[Wohnungsvermieterbund d. M., e. B.] Zum Vorsitzenden wurde gewählt oder wählte sich selbst Herr Wannagat, obwohl oder vielleicht weil er unbekannt war.

Memeler Handels- und Schifffahrtszeitung

Berliner Börse

Berlin, 15. März. (Tel.)

Die Börse eröffnete in schwacher Haltung. Angeblich veranlassten Ermüdungen hinsichtlich einer Minderung der Rentabilität der Industrie durch die Umänderung der inländischen an die Auslandspreise, ferner die Verteuerung der Rohstoffe infolge der Entwertung der Mark die Spekulation zu weiteren Abgaben.

Kurs-Devisen

Table with columns for date (15. März, 14. März) and various exchange rates for locations like Dtsch. Reichsbank, Deutsche Bank, Dresdner Bank, etc.

Telegraphische Auszahlungen

Table with columns for location (Amsterdam, Brüssel, Antwerpen, etc.) and amounts in Gold and Brief.

Markkurse im Ausland: Holland: 0,98%, Kopenhagen: 1,75 bis 1,77, Stockholm: 1,43 bis 1,44. (Priv.-Tel.)

Als vom Berliner Schlachtviehmarkt. Berlin, 15. März. (Priv.-Tel.) Die Zufuhren zum heutigen Schlachtviehmarkt auf dem Zentralviehhof waren in allen Viehgattungen besser als am gleichen Markttag der Vorwoche.

Vom Berliner Produktenmarkt. Berlin, 15. März. (Tel.) Am Produktenmarkt gestaltete sich das Geschäft in Brotgetreide ruhig, obgleich die Preise auf Grund der inländischen Bodenmangel noch immer hochgehalten wurden.

[Wilhelm Busch-Avond des Goethebundes.] Auf den heute abend 8 Uhr in der städtischen Aula stattfindenden Vortrag des Stellvertretenden Vorsitzenden des Goethebundes, Wilhelm Busch, seine Kunst und seine Weltanschauung soll auch an dieser Stelle noch einmal hingewiesen werden.

[Kriegsbeschädigte im Stadtkreis Memel.] Die 50 und mehr Prozent erwerbsunfähig sind, werden, wie der Magistrat im Anzeigenteil bekannt gibt, zwecks Durchführung des Schwerbeschädigtengesetzes aufgeföhrt, sich bis zum 20. März bei der amtlichen Fürsorgestelle zu melden.

[Verschiedene Diebstähle.] In der Nacht vom 13. März wurden durch Einbruch einem hiesigen Oberfeller aus seiner Wohnung in der Töpferstraße 6 folgende Sachen gestohlen: Ein guterhaltener brauner Paletot, ein brauner Cheviotanzug, zwei Paar gelbe und ein Paar schwarze Herrenschuhe, ein Stück blauer Cheviotstoff und drei Stück brauner Anzugstoff, sowie mehrere Wäschegegenstände wie Hemden, Hemdkleider usw.

Standesamt der Stadt Memel

vom 15. März 1922

Geboren: Ein Sohn: dem Kaufmann Leib Golden von hier; dem Polshaffner Georg Kerschies von G. mel. - Eine Tochter: dem Tischler Heinrich Rog Timof von hier; dem Kaufmann David Melzner von Schilleli, Litauen. - Eine uneheliche Geburt weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Frau Chane Heimann, Geburtsname unbekannt, 55 Jahre alt, von Plunjan, Litauen.

Devillen- und die Schwierigkeit des Mehlgeschäfts für die Mühlen haben eine gewisse Unsicherheit herbeigeföhrt. Gerste ist in ostpreussischer Ware ziemlich viel umgelegt worden.

Memeler Schiffsnachrichten

Eingekommen

Table with columns: Nr., Schiff, Kapitän, Von, Mit, Adressiert an. Includes entries for Olga S.D., Vera S.D., Ribau S.D.

Wetterwarte

Wettervorhersage für Donnerstag, den 16. März: Wolkig, ohne erhebliche Niederschläge bei geringer Wärmeänderung und mäßigen nordwestlichen Winden.

Temperaturen in Memel am 15. März: Morgens 6 Uhr: 0, 9 Uhr: 0, mittags 12 Uhr: + 1,3, nachm. 3 Uhr: + 1,3, 5 Uhr: + 1,0 Grad Celsius.

Witterungsübersicht von Mittwoch, den 15. März, 8 Uhr morgens.

Bei vorwiegend schwachen Winden aus westlichen Richtungen herrichte gestern in unsemr Bezirk wolfiges Wetter. Im Laufe des Tages nahm die Bewölkung zu, wobei Schneefälle eintraten, die später in Regenfälle übergingen.

Table with columns: Beobachtungs-orte, Wetter, Grad Cels., Niederschlag mm, Beobachtungs-orte, Wetter, Grad Cels., Niederschlag mm. Includes locations like Königsbg., Anterburg, Tilsit, etc.

Wetter-Bericht für die Ostseehäfen von Mittwoch, den 15. März, 8 Uhr morgens.

Übersicht der Witterung: Luftdruck: Hochdruckgebiet 772 Schwand, Tiefdruckgebiete 765 Russland, 760 Südwesteuropa. - Wind: Schwache nördliche Winde. - Wetter: Wolkig, morgen Fortdauer.

Table with columns: Stationen, Barometer mm, Wind Richtung Stärke, Wetter, Temperatur Celsius, Bemerkungen. Includes stations like Schwedens, Västana, etc.

Advertisement for 'Steckenpferd-Seife' (Stick Horse Soap) with text 'die beste Lilienmilch-Seife' and 'Überall zu haben? für zarte, weiße Haut.' Includes logo of a stick horse.

M. Arb. in 1. Sonn-  
abend, d. 18. d. Mts.,  
abds. 8 Uhr

Die herzlichsten  
Glückwünsche  
zur silbernen Hochzeit  
der Tiedke'schen  
Eheleute in Bangen.  
Ein Verwandter.

Zu Geburtstagsgaben  
für 3 sehr arme Frauen  
im Alter von 80 bis 92 Jahren  
in d. B. in Nr. 63 d. St. I.)  
sind bei uns eingegangen:  
Eine Witwe 5 Mk., Unge-  
nannt 3 Mk., Unge-  
nannt 3 Mk., Fr. Feig 6 Mk., E. R.  
3 Mk., Unge-  
nannt 3 Mk., D. 10 Mk., Unge-  
nannt 20 Mk.,  
E. G. 60 Mk., E. R. 3 Mk.,  
Unge-  
nannt 5 Mk.  
Weitere Gaben nehmen wir  
gern entgegen.  
Gep. d. d. Memeler Dampf.

**Anzeigen**

Am 14. d. Mts. ent-  
schied sanft nach schwe-  
rem Leiden unsere liebe,  
kleine  
**Christel**  
im Alter von 8 1/2 Mo-  
naten.  
In tiefer Trauer  
**Bruno Pfeiffer**  
und **Frau Erna**,  
geb. Schroeder.

**Krieger-  
Verein**  
Memel.  
Herr Kamerad Kaufmann  
**Ludwig Klinger**  
ist verstorben und wird am  
Freitag, den 17. März 1922,  
nachm. 1 Uhr, vom Trauer-  
hause aus, Sibauerstraße 9,  
beerdigt werden.  
Die Herren Kameraden  
versammeln sich um 1 Uhr  
am Trauerhause.  
Um zahlreiches Erscheinen  
bitte!  
Der Vorstand.

**Liedertafel.**  
Heute präzis 8 Uhr:  
**Abend.**  
Vollständiges Erscheinen  
unbedingt erforderlich.  
7 Uhr Vorstandssitzung.

**Liedertafel.** Heute  
Erscheinen aller Sängern  
notwendig.

**Stadt. Schauspielhaus.**  
Donnerstag, d. 16. März  
1922: **Geschlossen.**

Freitag, den 17. März  
1922, abends 7 1/2 Uhr:  
6. Kammerbühnen-  
abend. 24. Vorstellung  
i. Freitag-Abonnement.  
**Reinheit. Zuerster  
Male: „Kain“.**  
Dichtung in 5 Aufzügen  
von Anton Wildgans.

Sonabend, d. 18. März  
1922, abends 7 1/2 Uhr:  
Zum zweiten Male:  
**„Kain“.** Dichtung in  
5 Aufzügen von Anton  
Wildgans.  
Sonntag, den 19. März  
1922, abends 7 Uhr:  
Neu einstudiert!  
**„Die Jungfrau von  
Orléans“.**

**Arbeits-  
gemeinschaft.**  
18. cr., 2 Uhr, Fischerstr.:  
1. **Gumboldt:** Erstes  
Schuljahr.  
2. **Anthologie.**

**Evangelisch-reformierte  
Kirchengemeinde.**  
Die Kirchensteuer für das  
zu Ende gehende Wirtschaftsjahr  
1. April 1921/22 beträgt  
10%, also 1/10 der Staats-  
einkommensteuer und ist in  
einer Summe bis Ende März  
an unsere Rentanten, Herrn  
Konrad Ogilvie, Posten-  
straße 2-3, zu zahlen. Wir  
weisen noch ausdrücklich dar-  
auf hin, daß unsere Kirchen-  
steuer vom Magistrat nicht  
eingezogen wird. Nach dem  
1. April erfolgt kostenpflichtige  
Abholung durch unsere mit  
Legitimation und Quittungen  
versehene Botenfrau.  
**Evangelisch-reformiertes  
Kirchenversorgerium.**  
Priess, Bierer.

**Gente**  
Haus- u. Grundbesitzerbank  
d. Memelgeb. e. G. m. b. H.  
Außerordentliche  
**General-Versammlung**  
mit wichtiger Tagesordnung.  
Nur Genossen haben Zutritt.  
Nur Bankbuch und Ausweis  
legitimieren.  
Der Aufsichtsrat.  
**Schmidt.**

Die glückliche Geburt eines  
**gesunden Töchterchens**  
zeigen an  
**Heinrich Timpf**  
und Frau **Marla**, geb. Briss.  
Am 18. d. Mts. verstarb  
**Herr Kaufmann**  
**Ludwig Klinger.**  
Der Verstorbene war unser langjähriger  
Mitglied, und gehörte seit mehreren Jahren dem  
Vorstande an. Stets war er darauf bedacht,  
das Wohl des Vereins zu fördern, und erwarb  
sich durch seinen biederen Charakter und sein  
freundliches Wesen die Achtung und Liebe  
seiner Kollegen.  
Wir betrauern seinen allzufrühen Heimgang  
und werden sein Andenken stets in Ehren  
halten.  
Im Namen des Vereins der Kolonialwarenhändler  
**Louis Blum,**  
stellvertretender Vorsitzender.

Der geehrten Kundenschaft zur gefälligen Kenntnis, daß  
ich mich als **Companion von der Bäckerei-Firma  
Matzat** getrennt habe und die  
**Bäckerei und Konditorei**  
auf den Namen **Pleikies**  
weiterführe. Es wird mein größtes Bestreben sein, den  
geehrten Kunden reelles und schmackhaftes Gebäck unter  
normaler Preisberechnung zu präsentieren. Bitte mein junges  
Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.  
Hochachtungsvoll  
**Max Pleikies.**

Wir bitten betreffs der **Mazzen**, sich bei Herrn **Pinkus**,  
Telephon 708 zu wenden. Die Bäckerei ist morgens  
bis 9, mittags 11-12 sowie von 5 Uhr ab  
nachmittags geöffnet.  
**Die Mazzen-Kommission.**

**Bekanntmachung.**  
Zwecks Durchführung des Schwerbeschädigtengesetzes  
werden sämtliche im Stadtkreis Memel wohnenden  
Kriegsbeschädigten, welche 50 und mehr Prozent  
erwerbsunfähig sind, hiermit aufgefordert, sich bis zum  
20. d. Mts. bei der unterzeichneten amtlichen Fürsorgestelle,  
Luitensstraße Nr. 5, Zimmer 13, zwischen 9-12 Uhr zu  
melden. Rentenbescheid ist mitzubringen.

**Der Magistrat.**  
Amtliche Fürsorgestelle für Kriegsbeschädigte des  
Stadtkreises Memels.  
Reisebüro  
**Baltischer Lloyd**

MEMEL Alte Sorgenstr. 1.  
Ecke Libauerstr.  
Schlafwagenkartenverkauf  
der

Die Internationale des Wagons Lits  
et des Grands Express Européens.

**Pierach Kundt & Co.**  
Abt. **Tapeten**  
Größtes Lager

**Sizil - Zitronen,  
Sizil-Äpfel und  
Valencia-Äpfel**  
empfehlen  
**v. Hein & Bruhn,**  
Memel.

Aus neu eingetroffener Sendung empfiehlt  
**Äpfel, Zitronen**  
für Wiederverkäufer  
**E. Waldheim.**

**Achtung Landwirte!**  
Hört was die Mehrheit spricht: Wenn Sie gute  
**Schindeldächer**  
haben wollen, so lassen Sie durch die alten bekann-  
te, in Memel eingetragene Firma **B. Lurie** arbeiten.  
Ich übernehme jede Arbeit in Schindeln- und Späne-  
Dachdeckung mit eigenem, in meinen Fabriken in Memel  
und Schußern hergestellten Material, und leiste Garantie  
für gute, lachgemäße Ausführung.  
Fernere oheriere ich Schindeln in jedem Quantum zu  
mäßigen Tagespreisen.

**B. Lurie,**  
Tel. 828 Schindelfabrik Tel. 828  
Memel II. Mühlenstraße 12 und Schußern, Kreis Pogegen  
**Kukirol**  
beseitigt schnell, sicher und schmerzlos  
Hühneraugen  
Hornhaut, Schwielen, Warzen  
In Apotheken, Drogerien erhältlich.  
Adler-Drogerie, M. Pompe.

**Kammer-Licht-Spiele.**  
Heute zum letzten Male:  
Der große schwedische Film der Ufa  
**Um das Erbe**  
ein lustiges Schauspiel  
mit:  
**Karin Molander,**  
**Gösta Ekman, Sam Ask, W. Bryde.**  
Berliner Uraufführung am 3. 3. 22.

Der italienische Abenteuerfilm  
**Quellen des Hasses**  
Ein Vorspiel, 6 Akte.  
4 1/2, 7 1/2. 4 1/2, 7 1/2.

Jeden Abend  
8 1/2 Uhr  
**Blaue Diele**  
das  
reichhaltige, vorzügl.  
März-Programm

Die vielen Nachfragen sowie  
der große Erfolg bei der Erst-  
aufführung veranlassen uns, den  
**Millionen - Prunkfilm**  
(Herstellungskosten 14 Millionen)  
**Lady Hamilton**  
mit  
Veidt, Schünzel, Krauss, Liano Haid  
» noch einmal zu spielen. «  
Vorführung demnächst **Apollo**

**Besohl - Anstalt**  
mit elektr. Betrieb  
von J. Grubert.  
Neuestes und größtes Unternehmen  
dieser Branche am Plage.  
Mein Bestreben ist gutes Material, duner-  
baste Arbeit, solide Preise. Für Gaus-  
arbeit 10% Preisanzahlung. Jede Reparatur  
an Schuhschiff wird auszuführen.  
**Nur Polangenstraße 44.**  
**J. Grubert.**

**Wir garantieren Ihnen**  
bei unserer Beschäftigung für gutes Material und beste  
Gastbarkeit. Überführen Sie sich durch einen Versuch, so  
bleiben auch Sie unser dauernder Kunde.  
**Bejohl-Anstalt Fuhrmannstraße 1**  
Schloßbein & Koitzsch.

**Billig! Billig!**  
**Schuhwaren.**  
Einen großen Posten zurückgesetzter Damenschuhe  
verkaufe solange Vorrat reicht mit  
**Mk. 125 bis 150.**  
**Schuh-Bazar Jakob Guttman,**  
Hohle Straße 22/23.  
Kaufe laufend jeden Posten  
**Rognat- und Rotweinflaschen.**  
Memeler Weinbrandbrennerei u. Stillfabrik  
A. Stoch,  
Wein- und Spirituosen-Großhandlung,  
Telephon 89 und 888. Störstraße 22/24

**Freibank Memel.**  
Freitag, d. 17. März cr.,  
vormittags 8 Uhr  
**Verkauf von Vieh.**  
Memel, den 15. März 1922.  
Die Schlachthofverwaltung.  
**Nachlaß Auktion!!**  
Freitag, den 17. d. Mts.,  
nachmittags 1 1/2 Uhr, Sieder-  
hof 8/10 (Hof) über:  
Reittisch mit Matrasse,  
Betten, Spiegel, Schränk-  
chen, Tisch, Stuhl, bib.  
Krausenkleider, Schuhe und  
H. Wirtschaftstaschen.  
**Johann Bechholdt,**  
Zuntstraße 9.  
Sämtliche Waarerarbeiten  
werden billig und sauber aus-  
geführt. Offerten unter Nr.  
748 an die Exped. d. Bl.  
Ich führe  
mein Geschäft weiter.  
J. Eckert, Stellenberrnstr. 11,  
Röhden kann. Stell. erbalt.  
**Ein Kinderwagen**  
mit Verdeck zu verkaufen  
Mühlentorstr. 58.

**Apollo Urania**  
Heute zum letzten Male:  
Der  
**Friedhof**  
der  
**Lebenden**  
Hanni Weisse,  
With. Diegelmann.  
**Dorothy von**  
**Goldengate**  
Ufa-Grossfilm.  
**Hampelmans**  
**Glückstag**  
Lustspiel.  
**Die Briefe**  
der Frau  
von Romberg  
Sensationsfilm.  
**An der**  
**Schwelle**  
des Todes  
Panzergesch.  
letzter Teil  
Ufa-Film.

**Kammer-Licht-Spiele.**  
Demnächst  
**Hapura, die tote Stadt**  
Uraufführung für sämtliche Bezirke:  
**Kammer-Licht-Spiele Memel.**  
Demnächst  
**DIE BARDAME**  
von Dr. Joh. Gutier.  
Demnächst

**Goethe-Bund Memel**  
Donnerstag, den 16. März, abends 8 Uhr, in der Anla der Altstädtischen Schule  
**12. Vortrag.**  
Steuerrat Wiegmann: „Wilhelm Busch, seine Kunst und seine Weltanschauung“  
Eintritt: Mitglieder 2 Mk., Nichtmitglieder 3 Mk.  
Verkauf in der Buchhandlung Boh. Schmidt Nachf., Börsenstr.

**American Line.**  
Regelmässige Passagier- und Frachtdampfer  
**Hamburg—New York**  
Passagierdampfer:  
Dreischraubendampfer „Minnekahda“ . . . . . 25. März  
Doppelschraubendampfer „Haverford“ . . . . . 8. April  
„Manchuria“ . . . . . 15. April  
Dreischraubendampfer „Minnekahda“ . . . . . 29. April  
Doppelschraubendampfer „Mongolia“ . . . . . 13. Mai  
Dreischraubendampfer „Manchuria“ . . . . . 20. Mai  
Dreischraubendampfer „Minnekahda“ . . . . . 3. Juni  
Frachtdampfer:  
**Hamburg-Baltimore**  
**Hamburg-Boston**  
**Hamburg-Philadelphia** usw.  
Auskunft erteilen in **Hamburg:**  
**American-Line, Hamburg, Börsenbrücke 2.**  
Telegramme; Fernsprecher:  
Nacirema Hamburg. Merkur 2891, 2892, 2893.

**S.V. Beitrag**  
wegen Zeitungsbestellg.  
1. oder 2. einzahlen beim  
M. m. Kaffeehaus-Verein  
Simon Dach-Str. 12  
Ogilvie.  
Nächstes Treffen 21. d. M.  
1/8 Uhr Sprech-An.  
2 guterhaltene Schu-  
terische billig zu ver-  
kaufen. Poststraße 6.

**Kaufe altes Gold u. Silber**  
auch Münzen.  
Bähle die höchsten Tagespreise.  
**Bernhard Oscherowitz, Uhrmacher, Grabenstr.**  
Suche zum sofortigen Kauf oder zur Pachtung eine-  
**Gastwirtschaft** mit auch ohne Sand,  
oder eine **Restauratio-**  
Angebote bitte zu richten an  
**C. L. Matthes, Heydenstr.**

## Die zukünftige Gestaltung der ärztlichen Verhältnisse im Memelgebiet — Kulturfragen

Von ärztlicher Seite wird uns geschrieben: Dem Vernehmen nach sind bereits Vorarbeiten im Gange, um das Memelgebiet eine Umgestaltung und Vereinheitlichung der ärztlichen Verhältnisse in die Wege zu leiten. Da wir in diesem Zusammenhang einige mehr gehört haben, sehen wir uns veranlaßt, zu diesem Thema einige Bemerkungen zu machen. In der Hauptsache handelt es sich um die Krankenversicherungsgesetzgebung. Die Ärzte leisten die Hauptlast auf diesem Gebiet, sie sind auch als ganz besonders sachverständig hierfür anzusehen, einmal als Sachverständige in ihrem eigenen Beruf, für die Lebensbedingungen ihres Berufs und dann, weil sie durch ihre Tätigkeit mit allen Berufsgruppen stehen und die Beziehungen von Versicherungsgelehrten wie sonst niemand kennen können, vor allem aber, weil sie selbstständig bei der Regelung der Krankenversicherung — ohne daß eine gesetzliche Regelung notwendig ist — bisher mitgewirkt haben.

Als Grundlegend für die Gestaltung der Krankenversicherung ist von den Ärzten immer das Vertrauensverhältnis zwischen Kranken und Arzt anzusehen. Es ist also ausgeschlossen, daß der einzelne Kranke an einen bestimmten Arzt gebunden werden kann. Ferner ist die gewisse Freiheit und Unabhängigkeit aus dem Wesen der ärztlichen Tätigkeit heraus für den wirklichen Arzt notwendig. Innerhalb des ärztlichen Berufsgebietes sind die einzelnen nur einem gewissen Bereich, je nach ihrem Fleiß, ihrer Neigung und ihrer Befähigung, zugeteilt. Der Arzt muß die Möglichkeit haben, entsprechend seiner Neigung und Befähigung sich weiter zu entwickeln. Jeder Arzt hat je nach ihm betrieblen und von ihm für erforderlich gehaltenen Ansehen von Literatur, Instrumentarium, Kurien usw. ganz verschiedene Berufsbedingungen. Jeder Arzt muß es in der Hand haben, gewisse bestimmte Krankheiten, die ihm nicht liegen, im allgemeinen zur ärztlichen Behandlung, wozu denn in erster Linie das Vertrauensverhältnis Vorbedingung ist.

Bei dieser Sachlage wäre eine Ungehörlichkeit, dem einzelnen Kranken einen bestimmten Arzt anzuweisen. Damit der Kranke seinem Heiler frei wählen kann, und damit der Arzt seine Berufsfreiheit nicht verliert — ein Arzt ohne Berufsfreiheit würde wohl vom Publikum abgelehnt werden — ist unbedingt Freiheit der Wahl auf allen Seiten für den Kranken Freiheit in der Wahl des Arztes, für den Arzt Freiheit, seiner Neigung, seiner Befähigung und seiner allgemeinen Persönlichkeit nach sich betätigen zu können, unbedingt erforderlich. Die Medizin an sich ist zwar eine Wissenschaft, bei ihrer Unvergleichlichkeit und Mannigfaltigkeit, ihren andauernd fließenden Ueberleben bei der Wandlung von Persönlichkeit ist sie jedoch für den einzelnen Arzt Wissenschaft und Kunst zugleich.

Das Erfordernis der freien Wahl auf Seiten des Publikums und der Unabhängigkeit auf Seiten des Arztes schließt eine Anweisung oder Beamtungsverhältnisse für den Arzt aus — schon aus dem Grunde, weil der Arzt nicht mit einem festen Gehalt entschädigt werden kann. Der eine Arzt hat einige Stunden am Tage zu tun, der andere hat Tag und Nacht. Eine gleiche Honorierung aller Ärzte ist letzten Endes doch nur Gleichgültigkeit. Der fleißige und tüchtige bekommt nicht die Geldmittel in die Hand, um sich seiner Tätigkeit und Neigung entsprechend weiter ausbilden zu können und das für ihn erforderliche Instrumentarium anzuschaffen. Es ist ungefähr dieselbe Geschichte wie mit den Betrieben, die öffentlich betrieben werden, ohne sich dazu zu eignen. Nur große Kurzsichtigkeit glauben, daß der Arzt als Belegschaftler bei gleicher Unfähigkeit billiger ist — abgesehen von dem unüblichen persönlichen Verhältnis zwischen Kranken und Arzt in dieser Situation. Der Arzt muß nach seiner Leistung bezahlt werden.

Als die deutsche Krankenversicherungsgesetzgebung eingeführt ist, ist die Krankenkassenversicherung gesetzlich geregelt worden. Nach dem Krankentafelverfahren zunächst vorbehalten, aus dieser Regelung eine Folge zu machen, indem für einen übergroßen Personenkreis Ärzte mit festem Jahresgehalt angestellt wurden. Zu den Verhältnissen das führte, dürfte allgemein bekannt sein. Nach dem die Krankenkassen im Anschluß an diese Verhältnisse im Beruflichen sind aus der Sozialversicherung eine Volksversicherung geworden, doch nur in irgendeiner Art ist es der deutschen Krankenkassenversicherung, innerhalb der Krankentafelversicherung eine Regelung herbeiführen, wie sie nach unseren obigen Ausführungen die einzige ist. Das von der deutschen Krankenkassen aufgestellte Prinzipium auch in allen anderen Kulturstaaten, welche die Krankenversicherung übernommen haben, maßgebend gewesen. Teils mit, teils ohne staatliche Sanction ist überall die sogenannte freie Arztwahl eingeführt.

Das freierzeit bei der Einführung der Krankenversicherung im Ausland die Krankentafelverfahren wenig Verständnis für die

Grundfragen ärztlicher Tätigkeit hatten, ist nicht sehr befremdlich. Die betreffenden Herren waren von den Versicherern und Arbeitgeberern für dieses Amt gewählt, waren einerseits wohl bewährte und tüchtige Geschäftsleute, andererseits, besonders in den großen Städten, Parteifunktionäre usw., die aber, auf diesen Posten berufen, meistens ihre eigenen Grundideen der Ärzten gegenüber stellen ließen, indem sie sich z. B. weigerten, mit der Organisation der Ärzte zu verhandeln (nur mit dem einzelnen Arzt wollten sie zu tun haben). Die Billigkeit der Arztvergütung war oberstes Prinzip. Mit Verzicht in die Angelegenheit waren noch die unteren Verwaltungsbehörden. Da aber ein vorgezogener Beamter im allgemeinen wenig Verständnis für die Bedingungen eines notwendigen Berufs hat, so sah sich die Ärzteschaft fast immer einer geschlossenen Gegnerschaft gegenüber.

Es soll mit obigen nur erklärt werden, daß bei der Regelung der Krankenversicherung auf Seiten der verantwortlichen Stellen alles andere maßgebend war, nur nicht die großartige, die Interessen des Kranken wahrnehmende, höchstorganisationsfähige Idee. Auch jetzt ist noch viel dem wenig von wirklichen Bedürfnissen für diese Fragen bei den verantwortlichen Stellen zu finden.

Daß die Ärzteschaft auf dem rechten Wege war, beweist der Umstand, daß ihr Prinzip in der ganzen Welt sich durchgesetzt hat. Gewiß braucht jedes Prinzip zur praktischen Ausgestaltung die Anwendung bestimmter Schablonen, und jede Schablone hat ihre schwachen Seiten. Schablonen finden sich aber überall, müssen mit in den Kauf genommen werden. Auf das Große und Ganze kommt es an.

Nun höre man und staune! Zu den neuen Erfindungen, die dem Memelgebiet mit der Umgestaltung der Krankenversicherung bevorzugen, soll dem Vernehmen nach (von kompetenter Seite uns inoffiziell bekannt, offiziell wissen wir Ärzte von der ganzen Sache überhaupt noch nichts!) die Abschaffung der freien Arztwahl und die Festanstellung von Ärzten gehören — wie zuletzt letzten Angekommene bei der hiesigen Allgemeinen Ortskrankenkasse. Wir beschäftigen das Memelgebiet zu diesem Kulturfortschritt! Doch trotzdem hat die Ärzteschaft sowie das Publikum bei der Angelegenheit auch noch mitzureden.

Wir befinden uns heute bei der Entwicklung der öffentlichen Angelegenheiten berechtigter Weise völlig in sozialem Fahrwasser. Das „sozial“ ist, darüber sind ja meistens die Ansichten verschieden. Aber die Hauptfrage: das Prinzip ist da. Auch die öffentliche Gesundheitspflege steht unter der Einwirkung dieses Prinzips. Die nachgehenden Sozialisten dürften aber einsehen, wohin das Regieren nach doktrinärem Schablonen vom grünen Tisch aus führt — Rußland! Dagegen dümmert es vielleicht hier und dort schon etwas von einem sogenannten „Gildensozialismus“, empfinden Ursprungs, aus dem Lande der sachgemäß vernünftigen Politik und vernünftigen Sozialismus.

In Form dieses Gildensozialismus hat sich die Ärzteschaft dem Volkskörper bereits aus eigener Kraft selbstständig organisatorisch weitgehend angelehnt. Nur die weitere Entwicklung dieser Form bietet Gewähr für wirkliche Kulturfortschritte. Alles andere ist ein Rückschlag.

## Gerichtszeitung

**Der Sprung auf den Richtertisch.** Vor der 6. Strafkammer des Landgerichts III Berlin hatte sich der kürzlich eine Gefängnisstrafe von 2½ Jahren verbüßende Kaufmann Max Fischer erneut wegen Betruges zu verantworten. Nach der Vorführung sprang er an der Angel auf den Richtertisch. Er wurde jedoch vom Landgerichtsdirektor beseitigt und nach der Anklagebank zurückgeführt. Nachdem die Staatsanwaltschaft gegen den Angeklagten ein weiteres Jahr Gefängnis beantragt hatte, sprang er wieder auf den Richtertisch und konnte erst nach längerem Kampf mit dem Justizwachmeister unwiderruflich gemacht werden. Das Gericht beschloß, den Angeklagten auf seinen Geisteszustand untersuchen zu lassen.

**Wegen Landesverrat verurteilt.** Wegen Landesverrat wurden vom Volksgericht in München der Schriftsteller Rudolf Wolff aus Deggendorf zu 15 Jahren Zuchthaus, der Ingenieur Hemberger aus Erding zu 6 Jahren Zuchthaus verurteilt. Den beiden Angeklagten wurden außerdem auf 10 Jahre die bürgerlichen Ehrenrechte aberkannt.

**Ein viermonatiger Duder- und Schieberprozeß.** Aus Denthem wird gemeldet: In dem über vier Monate währenden Duder- und Schieberprozeß gegen den früheren Kattowitzer Stadtkämmerer Pasdzer und Genossen wurde das Urteil gefällt. Der Hauptangeklagte Pasdzer wurde zu 5 Jahren Zuchthaus, 5 Jahren Ehrverlust und 90 000 Mk. Geldstrafe, zwei weitere Angeklagte zu 2 bzw. 3 Jahren Zuchthaus und Geldstrafen verurteilt. Acht andere Angeklagte erhielten Gefängnisstrafen von vier Monaten bis zu zwei Jahren und entsprechende Geldstrafen. Die übrigen Angeklagten wurden zu Geldstrafen verurteilt. Freigepflogen wurde Stadtrat Gutmann, Erzibef, Martha Hoffmann und Frau Clara Pasdzerin. Rund 1 900 000 Mark, die letztendlich vom Gericht beschlagnahmt wurden, sind als eingezogen zu betrachten.

zurückzuhalten, da sonst keine von beiden die nächste Nacht überlebt haben würde. Andererseits aber bestärkte Wall meine Zweifel an der Urteilsfähigkeit Mr. Burles, indem er zugab, der Kapitän sei schon wochenlang vorher infolge einer geistigen Erkrankung an Bord schwermütig und trübsinnig gewesen.

„Wäre es vielleicht denkbar,“ wandte ich mich an Mr. Hobbs, „daß der Verlust des Schiffes überhaupt der verminderten Zurechnungsfähigkeit Kapitän Burles zuzuschreiben sei?“

„Was meinen Sie dazu?“ fragte der Angeredete den Bootsmann.

„Nein, Herr, daß uns die Masten über Bord gingen, war nicht die Schuld des Kapitän, sondern des Wetters.“

„Aber was in aller Welt hatte die Lady Emma so weit im Süden zu suchen?“ fuhr ich, auf die Weltkarte deutend, fort. „Hier ist Kap Horn; was beabsichtigte Kapitän Burle mit dieser Abweichung vom richtigen Kurs?“

„Er ist dorthin verschlagen worden,“ erwiderte der Seemann bedächtig.

„Das heißt,“ flücht Mr. Hobbs ein, „das Fahrzeug wurde durch anhaltende widrige Winde eine beträchtliche Strecke südsüdwestwärts getrieben.“

„Dem Planter ist es ebenso gegangen,“ fügte Wall hinzu.

Eine Weile noch fragte ich den Bootsmann hastig und ungeduldig nach allen Einzelheiten der Katastrophe aus, bis ich sah, daß ich alles erfahren hatte, was zu erfahren war. Nachdem ich mir noch die Adresse des Seemannes notiert und mich vergewissert hatte, daß er vorläufig auf keinem anderen Schiffe angumustern beabsichtige, verabschiedete ich mich und ging in mein eigenes Kontor.

Evelines Vater wollte kurzzeitig gerade bei einem Freunde in Paris und hatte mir vor einigen Tagen geschrieben, daß er am vierten oder fünften Oktober zurückzukehren gedenke. Er äußerte sich sehr besorgt über das lange Schweigen seiner Tochter, und da sein Gemütszustand nicht der beste war, so beschloß ich, mit der Mitteilung der traurigen Nachricht bis zu seiner Rückkehr zu warten.

Ich selbst war durch die Unglücksbotschaft niedergeschmettert und gebrochen. Ich sah vor meinem inneren Auge nur immer das entmastete, mit den Wellen kämpfende Wrack, auf dem meine arme Eveline in beständiger Todesangst einem qualvollen Ende entgegentrieb.

Ab und zu machte mein Schmerz sich in wilden Anklagen gegen mich selber Luft. Ich nannte mich einen Glenden, der sein Liebes auf der Welt ins Verderben geschickt habe; nie wollte ich es mir verzeihen, daß ich Sir Mortimers Wunsch nachgegeben und das zarte, trübsinnige Mädchen in die See hatte ziehen lassen.

## Memelgau und Nachbarn

fr. Preil, 14. März. [Ueber den Eisgang und seine Schäden] erhalten wir von anderer Seite noch folgende Darstellung: Der Eisgang trat mit ungewöhnlicher Schärfe ein. Das Hochwasser, welches das Eis bereits von den Ufern gelöst hatte, hatte keinen Lust geschaffen, so daß es sich bei dem herrschenden Südweststurm in Bewegung setzte. Durch den ersten Stoß der nur von kurzer Dauer war und bereits am frühen Morgen erfolgte, wurde der Stall des Fischerwirts R. eingedrückt. Der zweite Stoß, vor unbemerktem Knarren und Bersten des Eises begleitet, war fürchterlich und von solch einer Kraftentladung, wie ihn die ältesten Einwohner der Drifschicht nicht erlebt haben. Das Eis schob sich eine weite Strecke auf Land, Bäume knieten wie Bündel zusammen. Die zum Ufer schub dienenden Decklagen waren in einigen Minuten zerstört und somit jahrelange mühselige Arbeit vernichtet. Der dem Wirt R. gehörige Stall wurde nun völlig eingedrückt und voll Eis geschoben, so daß das Vieh nur mit knapper Not gerettet werden konnte. Zurzeit ist es in einem Zimmer des Wohnhauses eingekerkert. Die Nacht flohen von der Erschütterung des Eises die Hühner herüber. Dem Wirt R. wurde sein ganzes Holz von dem heranströmenden Schollen bedeckt und ein großer Teil stürzte ins Meer und wurde fortgetragen. R., dessen Viehstall in größter Gefahr stand, eingedrückt zu werden, verlor durch Abschütteln des Eises mit einer Eisaxt zu verhindern und geriet dadurch in Lebensgefahr, der er mit knapper Not entging. Die Eisberge kletterten sich schließlich in einer Höhe von sieben bis acht Metern auf. Man hat den Eindruck, als befände man sich zwischen den Eisbergen des Eismees. — Einige Fischer, die noch zu früh verlornt hatten, gingen betraute ihres ganzen Gezeuges verlustig und bis auf die Haut durchnäßt kamen sie schließlich an Land. In größter Lebensgefahr schwebten jedoch, wie schon gemeldet, Preiler, Perwecker und Riddener Fischer, die nach Rinten zum Markt gegangen waren. Das frommwärts treibende Eis barst ihnen unter ihren Füßen. Unter ständiger Reinfallen und Rausziehen ging es vorwärts. Circa 100 Meter von der Küste entfernt, noch in einer Tiefe von 1,60 Meter, mußten sie samt ihren Schlitzen und allem, was sie darauf hatten, in die kalten Fluten des Meeres hineinspringen, um an Land zu gelangen. Ein Teil von ihnen liegt schwer krank an Erleichterung darnieder. Wäre der Eisgang nicht schließlich zum Stehen gekommen, so wäre ein großer Teil der Drifschicht zerstört worden. Doch kaum ist die Eisgefahr vorüber, so ist schon eine andere da, nämlich die des Hochwassers. Dieses ist insofern doppelt gefährlich, als sämtliche Uferbefestigungen vernichtet sind und somit der Ort schulis den Hochfluten preisgegeben ist. Werden nicht sofort umfassende Gegenmaßnahmen ergriffen, so muß das Hochwasser unbedingt zu einer Katastrophe führen und der Schaden, der bereits jetzt schon ziemlich hoch ist, würde ins Ungeheuerliche wachsen. Was tun? Sollen wir dem Seidlich freien Lauf lassen und machtlos zusehen, wie unsere Heimat Erde Stück um Stück ertrinken und man schließlich von Haus und Hof vertrieben wird? Fast scheint es so! Bis jetzt hielt man uns behrlichsterseits mit großen Versprechungen hin. Mählich wiederholten und wiederholten sich noch die Vereisungen im Sommer bei niedrigstem Wasserstand und die Beschädigten nehmen dann naturgemäß den Eindruck mit, daß doch vieles übertrieben und nur halb so schlimm sei. Die Bevölkerung wird damit getrostet, daß im nächsten Jahr bestimmt was gemacht werden wird. Kommt dann das nächste Jahr, bekommt man nach vielen und lange währenden Witterungen endlich die Erlaubnis, Strauch einzuhauen. Dieses muß von den Hilfsstellern sofort bezahlt werden und um ja nicht den auf der Passivseite wachsenden Busch zu schädigen (von Wald kann doch keine Rede sein), bekommt man in den meisten Fällen trodenes Zeug zugewiesen, das zum Uferbau vollkommen untauglich ist. Was für eine Aufassung mittlere Fortbeweiner von den Leiden der hiesigen Bevölkerung haben, zeigt zur Genüge folgende Antwort, die ein Postbeamter einem der hiesigen Wirte erstellte, als dieser ihn um Strauch für den Uferbau bat: „Es ist höchste Zeit, daß Sie von hier verschwinden!“ Unter solchen Umständen muß und greift auch die Erbitterung der Bevölkerung um sich. Wir können uns des Eindruckes einer tiefmütterlichen Behandlung nicht erwehren. Wir erheben nun an dieser Stelle unsere Stimme, daß die Regierung doch endlich Maßregeln ergreifen möchte, um den Uferbau wirklich auszuhalten, oder darin eine Abhilfe sehen möchte, den am meisten Gefährdeten eine zeitgemäße Abfindung zu zahlen, damit diese sich dann ausfindeln können.

schw. Seckenburg, 14. März. [Vom Einfließen Seckenburger Deichverband.] Im der Sitzung des Deichamtes zu Neustich wüchere der Deichauptmann marine Borie der Anerkennung dem Deichpräsidenten Reimer-Schönroth, der seit 25 Jahren ununterbrochen dem Deichamt angehört und wegen Uebergabe seiner Stellung jetzt auscheiden muß. Es sollen in diesem Jahre wieder Ausgleichungen und Erhebungen der gelackten Dammkronen vorgenommen werden. Die Kosten der Erdarbeiten einschließlich Ankauf der Erde haben in den beiden letzten Jahren 17 bis 20 Mark für 1 cbm betragen. Die Hauptarbeiten hat der Verband zu einer

So wütete ich gegen mich selber. Unterdessen hatte Mr. Buntcher ohne mein Wissen den Vater meiner Braut von dem Verlust der Lady Emma in Kenntnis gesetzt. Sir Mortimer brach seinen Pariser Aufenthalt sofort ab und kehrte nach London zurück. Unvermutet trat er eines Nachmittags in mein Zimmer, wo ich — wie gewöhnlich — in untätiges Brüten versunken vor meinem Schreibtisch saß.

Er sah sehr elend und angegriffen aus.

„Als ich Eveline zum letzten Male umarmte“, sagte er nach der ersten stummen Begrüßung, „hatte ich das Gefühl, als sei es ein Abschied für immer. Nie hätte ich in die Trennung willigen dürfen, mein armes Kind war zu zart und gebrechlich für eine solche Reise — jetzt stehe ich ganz allein auf der Welt.“

Sir Mortimers Stimme klang ruhig und gefaßt, aber schwere Tränen rannen ihm bei seinen Worten über die bleichen, eingefallenen Wangen.

„Nein, nein“, rief ich aus, „wir brauchen nicht alle Hoffnung aufzugeben!“ Und mit fliegendem Atem berichtete ich meinem Schwiegervater, was ich selber von Mr. Hobbs und dem Bootsmann Wall über etwaige Rettungsmöglichkeiten gehört hatte.

Sir Mortimer unterbrach mich bisweilen mit Fragen nach dieser oder jener Einzelheit. Ab und zu schien es, als ob ein Hoffnungsstrahl in seinen Augen aufleuchtete. Am Schluß meines Berichtes aber schüttelte er traurig den Kopf.

„Bedenke, jene Sturmnacht war am 2. Juli“, sagte er, „am 4. Juli verließ die Mannschast das Schiff, und heute haben wir den 5. Oktober. Es ist kaum anzunehmen, daß ein steuerloses Wrack in jenen sturmreichen Gewässern monatelang mit Wind und Wellen kämpft.“

„Das verhilte Gott!“ rief ich aus. „Nein, ich hoffe vielmehr, daß die Schiffbrüchigen längst von einem andern Fahrzeug aufgenommen und in Sicherheit gebracht worden sind.“

„Das geht nicht so schnell. Besetzt den Fall, Eveline wäre vor einem Australiensfahrer gerettet worden, so würde ein Brief von ihr uns erst nach drei Monaten erreichen.“

„Nein, es ist ausgeschlossen, daß ihre zarte Gesundheit den furchtbaren Leiden in jener Eismühle gewachsen war. Verlaß Dich darauf, Archie, Eveline ist tot, und wir werden sie nie wiedersehen.“

Dabei blieb er, und so wenig er auch von nautischen Dingen verstand, so hielt er doch den Zustand des Wracks — wie Wall ihn geschildert hatte — für hoffnungslos und sah in dem tagelangen vergeblichen Suchen des Planter nach der Lady Emma eine untrügliche Bestätigung seiner Vermutung.

(Fortsetzung folgt.)

## Im Eismeer

Seeroman von Clark Russell

Fortsetzung Nachdruck verboten.

„Oede, wüste, unbewohnte Felsen, auf denen es weiter nichts als Eis. Wenn das Wrack dort auflieft, so geht es entschieden kummer. Von den Inseln also kann den Vermissten unmöglich kommen; ihre einzige Rettungsaussicht ist ein vorüberfahrendes Schiff, und das werden sie hoffentlich auch angetroffen haben.“

„Wenn aber das Wrack auf einen Eisberg getrieben wird,“ sagte ich mich an Wall, „muß es dann unfehlbar scheitern?“

„Das hängt ganz von den näheren Umständen ab“, war die Antwort.

„Sehen wir einmal den Fall, es sei gestrandet und läge trocken,“ sagte ich, „in die drei Vermissten dann am Leben bleiben?“

„Gewiß, und sie wären vielleicht noch sicherer, als wenn sie auf dem Meere trieben.“

„Wie lange könnten sie sich etwa halten?“

„Das Schiff war mit Lebensbedürfnissen vollauf versehen“, schaltete Hobbs ein.

„Wie lange also?“ fragte ich noch einmal.

„Oh, jahrelang,“ antwortete der Bootsmann. „Wenn das Wrack treibeis und Brandung sicher ist, was sollte ihm denn sonst noch passieren?“

„Und doch, Mr. Moore,“ wandte der Reeder ein, „möchte ich warnen, dieser Nothstellung allzuviel Raum zu geben. Wir wollen lieber an Vermutungen halten, die einen höheren Grad von Wahrscheinlichkeit besitzen, und daher hoffe ich, daß Kapitän Burle und seine Gefährtinnen einen der zahlreich in jenen Gewässern kreuzenden Schiffe angetroffen haben und jetzt längst in Sicherheit sind.“

„Ich wandle mich wieder an Wall und befrüchte ihn mit Fragen über die Seefestigkeit des Wracks, die Tüchtigkeit des Kapitän und den Gesundheitszustand meiner Braut. Würde das zarte, trübsinnige Mädchen die zahllosen Aufregungen, Strapazen und Entbehrungen auf dem treibenden Wrack auch nur eine Woche lang ertragen können?“

„Kapitän Burle als einziger Mann auf dem Schiffe überhaupt zu sein, sich selbst und die beiden Frauen in Sicherheit zu bringen? Wenn nicht — welcher böse Dämon konnte ihn dann nur dazu bewegen haben, die sichere Rettungsaussicht freventlich von der Hand zu lassen?“

Der Bootsmann beantwortete meine sich überschneidenden Fragen mir ihm eigenen ruhigen Socklichkeit. Mehrfach betonte er, daß er habe ganz recht gehabt, die Frauen an Bord der Lady Emma

Zeit ansfahren lassen, als die Preise noch billig waren, und das letzte Sommerwasser hat wiederum gezeigt, dass die Delphinone im wesentlichen reichlich hoch liegen, so dass Ausfuhren im größeren Maße auch bei sehr hohen Wasserständen nicht möglich sein werden. Nur einzelne kurze Strecken, deren Aufschüttung im letzten Sommer nicht mehr möglich war, wurden der Vorrichtung wegen ein wenig aufgefaltet; dazu waren aber alle Materialien als Breter, Düng, Stähle, Säcke, Füllstoffe, planmäßig vorhanden und wurden alsbald zur Stelle geschafft und ordnungsmäßig eingebaut, wobei sich der Delphinpräparat Verhältnissen durch Umsicht, Besonnenheit und unermüdbaren Eifer rühmlich hervorhat. Der Verband kann sich auf die von ihm Gemachten und Beauftragten unbedingt verlassen, und somit kann die

Einflüssen-Siedeburger Niederung etwaigen Bedrängnissen gestrot entgegensehen.  
**Meine Chronik**  
Das Sommersemester an der Albertus-Universität beginnt am 19. April und dauert bis zum 5. August. Die Immatrikulationen erfolgen vom 19. April bis einschließl. 10. Mai an jedem Montag, Mittwoch und Freitag. Der Wechsel des Rektors und der Dekane findet am Sonntag, 16. April die feierliche Uebergabe des Rektorats am Sonntag, 7. Mai, in altberedeter akademischer Form statt. Bei einem Besizer in Groß-Gablic (Kr. Böben) wurde kürzlich ein Fohlen geboren, das an einem Vorderfuß vom Knie

geleitet als ein fünftes ausgeprägtes Bein aufwies. Es ist eigenartig zu hören, dass die Mutterstute dem Fohlen die Ausbildung des Beines entziehen wollte. Das Bein wurde hierauf amputiert. Selbstmord vor den Augen seiner Frau verübt. Freitag abend 9 Uhr der Polizeibetriebsbeamte Max R. Danja. Er sah am Fenster der Küche seiner Wohnung und mit seiner dort beschäftigten Ehefrau, als er plötzlich seine Waffe hervorholte und sich eine Kugel in die rechte Brustseite schoss. Der Schuss durchdrang den Schädel und ging durch die Fensterbrüstung hinaus. B. wurde noch dem nächsten Tag in der Klinik verstorben. B. wurde nach dem nächsten Tag in der Klinik verstorben. B. wurde nach dem nächsten Tag in der Klinik verstorben.

**Autovermietung**  
Tel. 508.  
Walluku, Bienenstr. 7a.  
**AUTO- Vermietung.**  
Telephon 739.  
Offene und geschlossene Wagen zu jeder Zeit.  
Gebr. Preukschat,  
Ankerstraße 1a.

**Deck-Anzeige.**  
Mein Deckstuhl „Lustiger v. Lydier-Plano-Burgwardt“ best. fremde Stuten.  
Fritz Swars,  
Klein-Berlinerstr. 1a.  
100 Mark Belohnung erhält derjenige, der mit dem Täter nachweist, der bauernd von meinem Drahtzaun bekannte Wähe entwehlet.  
Thien,  
Reifalägerstr. 2.

**Tapeten**  
Künstlerische Muster  
Grösste Auswahl  
Franz Jacobell  
Libauerstr. 24. Tel. 412.

**Büchlinge, Rauchaal, Rauchheringe,**  
alles frisch geräuchert, empfiehlt  
F. Suhr, Fischräucherei  
Zum Säulengang  
Büchertaschen u. Aktentaschen.  
F. Glogau, Sattlerstr. 7.

**Damen-Schreibstisch, Rollwand,**  
beides gut erhalten, zu verk. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.  
Babu-Wage, Kinderbettgestell mit Matrasse, langer Küchenschiff u. fast neuer grauer Cutawab zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition d. Blattes.  
Ca. 26 cbm Runderdeihen, lagern Silberst., haben wir Auftrag, reichlich zu verkaufen. Interessenten bitten wir um Besuche.  
Otto Grossmann,  
Memel, Bolangenstraße 39.

**Zu verkaufen:**  
ein Fahrrad, ein Schiffsvela mit Besatz, ein Verrenuhr, ein Jagdglas Steintorstr. 11, unten r.  
Edelholz  
**Bold-Topas,**  
schöne Farbe, in Wappenform geschnitten, aus antikem Ring kommend, Größe ca. 1 cm, preiswert zu verkaufen. Off. unter No. 755 an die Exped. dieses Blattes.  
**Herren-Schube,**  
Gr. 44-46 neu, 1 Spitzen-Fragen, Handarbeit, 1 d. d. zuzun.  
Schwieberstr. 6, part. links.  
**Große Kisten**  
Abzugeben im Odeon-Musik-Saal.  
**Fuchs-Wallach**  
weiße Färb., 5' 3" groß, starkes Arbeitspferd, zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.  
Gelbe  
**Drington-Zumtähne und Bruteier**  
verkauft  
Frau Ruppel,  
Wallenstraße, Tel. 471.

**Eine hochtrabende Stute,**  
7½, 6 Jahre alt, 5 Fuß groß, hat zu verkaufen  
Kurmies, Grabben p. Karlebed.  
**Eine tragende Kuh**  
steht zum Verkauf bei  
Klingbell, Carlshof.

**Ein Mäthund,**  
gleichzeitig wachamer, harter  
**Hofhund**  
umständelnder billig abzugeben.  
R. Schur, Stelmacher,  
Fischerstr. 10.  
Ein guter Jagdhund ist zu verkaufen bei  
Broszat, Neue Str. 1-3.  
Ein schön gezeichnete, kleiner Hofhund ist billig zu verkaufen.  
Bommelstraße 156.

**Stadtgrundstück,**  
fortzugsfähiger mit freiverd. 3. Zimmer-Wohnung, Pferdehall, Beheizg., Wagenschauer, elektr. Licht, Haus fast neu, sehr preiswert zu verkaufen.  
Schurwin, Bienenstr. 24 a, Telephon 339.  
**Stadtgrundstück**  
Gde. 10 Wohnungen, großer Hof, für Zubehälter geeignet. Preis nur 180 000 Mk.  
**Landgrundstück**  
110 Morgen mit sämtlichem lebendem u. totem Inventar, Gebäude unter Spannenbach, dicht bei Memel. Preis 300 000 Mk., Anzahlung 180 000 Mk.

**Litauisch-Deutsche Güteragentur**  
Schimkowitz & Albrecht,  
Paberske 2.  
**Selbstkäufer sucht Gastwirtschaft zu kaufen.**  
Anzahlung 150-200 000 Mk. Angebote unter Nr. 763 an die Exped. d. Bl. erbeten.  
**Gut**  
500 Morg. guter u. Mittelboden, Wald u. Wiesen, bei 1 000 000 Mk. Ans.  
**Landgrundstück**  
180 Morgen erstkl. Boden, massive, sehr gute Gebäude, herrschaftliches, mit allem Komfort eingerichtetes Wohnhaus, gut. Belag, 6 700 000 Mark Anzahlung.  
**Torfwert**  
ca. 200 Morg. erstkl. Torfland, am Wasser gelegen, maschinell sehr gut eingerichtet, der Bruch ist einwärts, bei ca. 400 000 Mark Anzahlung.  
**Landgrundstück**  
50 Morg. guter Boden, Wald u. Wiesen, gut. Belag, bei 120 000 Mk. Ans.  
**Gröning & Co.,**  
Memel, Duffenstraße 9-10, Tel. 261.

**Edelmetall-Schmelze,**  
Friedrichsmarkt Nr. 1, Teleph. 803.  
kauft ständig zu höchsten Tagespreisen:  
**Goldbruch, Silberbruch, Schmucksachen, Platin, Brillanten, künstl. Gebisse und Zähne, Brennstifte.**

**Edelmetall-Schmelze,**  
Friedrichsmarkt Nr. 1, Teleph. 803.  
kauft ständig zu höchsten Tagespreisen:  
**Goldbruch, Silberbruch, Schmucksachen, Platin, Brillanten, künstl. Gebisse und Zähne, Brennstifte.**

**Goldbruch, Silberbruch, Schmucksachen, Platin, Brillanten, künstl. Gebisse und Zähne, Brennstifte.**

**Eine hochtrab. schöne Stierke,**  
März aufkommend, verlässl. Klein, Jägerstraße 14.  
**Ranindental,**  
auch für Biege geeignet, zu verkaufen Holzstraße 16, Hofgebäude.  
**Gänsebruteier**  
zu haben  
Wiesenstr. 17, part. rechts.  
1 H. Gut, 560 Morgen, mit b. tot. u. leb. Inventar. 1 Landgr., 260 Morgen, romantisch am Wasser gel., alles überkomplett, bei 40 Morgen schlag. Wald, 1 Landgr., 36 H., Fr. 45 000, 1 heftiger Sausgr., am Wasser gel., mit gr. Obstgart. 1 2 Hekt. f. neues mass. Sausgr., mit großem Hof und Neben-gebäude, auf Schmelz, etwas Land, umzugsweises freie Wohnung und billig, 1 gr. Haus, am Friedrichsmarkt gel., mit großem Hof u. and. Räumlichkeiten, zu verkaufen.  
Memel's Beste Güter-agentur Schillhaus & Co.,  
Gr. Sandstraße 11.

**Wir suchen Landwirtschaft**  
von 100-400 Morgen im Memelgebiet zu kaufen. Anzahlung nach Vereinbarung. Denonziat werden Wiesen-grundstücke.  
**Ehler & Co.,**  
Alexanderstraße Nr. 10.  
Veränderungshalber ist ein kleines, gangbares Kurzwarengeschäft, mit Wohnung (2 Zimm., Kabinett u. Küche) zu tauschen geg. eine Mietwohnung und Küche. Zu erfragen in d. Exp. d. Bl.  
**Gute Leihhaber**  
mit 80000 Mk. zwecks Gründung sehr rentablen Unternehmens. Off. u. 753 an die Exped. d. Bl.  
Alle nicht mehr am Schalter erhältlichen  
**Memelmarken**  
u. a. 2,- auf 5 Fr.,  
3,- „ 2 „  
20,- „ 5 „  
Kugeln usw.  
gegen Höchstgebot zu verkauf. Off. u. 758 a. d. Exped. d. Bl.

Wer über die Randstaaten und Russland objektiv unterrichtet sein will, liest die seit 52 Jahren in Riga erscheinende grosse deutsche Tageszeitung  
**„Rigische Rundschau“**  
Das grosse Handelsblatt des Ostens  
Eigener Nachrichtendienst für die Randstaaten und Russland  
Eigenberichte aus Moskau Börsen- und Marktberichte  
Weiteste Verbreitung im Inlande und im Auslande Bedeutendstes und erfolgreichstes Insertionsorgan  
Geschäftsstellen: Riga (Lettland): Buchdruckerei und Verlag R. Ruse & Co., Domplatz Nr. 5, Postfach 7. Fernsprechanschluß: 73, 74 u. 75. - Berlin: Glanz & Co. (Kunstgewerbe- und Möbelhaus Dörselen), Berlin W 59, Nürnbergerstrasse Nr. 11, Ecke der Tauentzienstrasse. Fernsprechanschluß: Steinplatz 767 a u. b.  
Lithalien: Riga (Lettland), Domplatz Nr. 5, und Rigascher Börsen-bank. - Berlin: Deutsche Bank, Auslandsabteilung VII, Berlin W. 8, und Blankertz & Co. (Kunstgewerbe- und Möbelhaus Dörselen), Berlin W 59, Nürnbergerstrasse Nr. 11 u. a. u. a. u. a.  
Preis der Einzelnummer: in Lettland Rbl. 5.-, in Deutschland R.-Mk. 5.-, Monats-Abonnements: in Lettland Rbl. 125.-, in Deutschland R.-Mk. 125.-, Inseratenpreise: in Lettland Rbl. 15.-, in Deutschland R.-Mk. 10.- für die 6 x gepaltene 20 mm breite Feilzeile oder deren Raum (zuzüglich 5% Insertionssteuer) u. a. u. a.

**Altes gebrauchtes Kanwerk und gezipstes Werg**  
kauft  
**Willy Walker,**  
Telephon Nr. 45. Luisenstr. 9/10.  
Gutgehendes Kolonialwaren- u. Schankgeschäft zu pachten gesucht. Ausführliche Angebote unter No. 760 an die Expedition dieses Blattes.

**Die Hauptagentur**  
einer alten deutschen  
**Gener-Versicherungs-Gesellschaft,**  
die auch Lebens-, Unfall- und Haftpflicht-Versicherungen betreibt, für Memelland sofort neu zu belenen. Vorhandener großer Bestand wird übertragen.  
Sicherheitsfähige Herren, die sich persönlich um die Ausbreitung des Geschäftes bemühen wollen, werden gebeten, gef. Zuschriften unter No. 766 an die Expedition dieses Blattes einzuliefern.

**Gesucht perfekter Buchhalter(in),**  
mit Korrespondenz und Schreibmaschine vertraut. Offerten mit selbstgeschriebenen Lebenslauf und Gehaltsansprüchen unter Nr. 765 an die Expedition dies. Blattes.

**Kaufmann**  
mit langjährigen Betriebserfahrungen, Expedition sucht Stellung. In Frage kommen Kriegsbeschädigte und andere Invaliden, die noch gut zu Fuß sind. Bewerbungen werden im Büro III, Zimmer 8, entgegen genommen.  
Memel, den 14. März 1922.  
**Reisende**  
zum Besuch der Landwirte sucht  
**Ostd. Güter-Centrale**  
Quitschau & Co.  
Memel, Barfstraße 5a. Telephon 580.  
Wir brauchen zum 1. April oder später tüchtigen, durchaus zuverlässigen  
**Destillateur.**  
Bewerbungen mit Zeugnisabschriften erbeten an  
**Waren-Einkaufs-Verein**  
G. m. b. H., Memel.

**Generalvertretung für das Memelland neu zu besetzen.**  
Rambaste, feste Bezüge, Reiseschuldigung, bare Vermittlungsgeldern. Neuzzeitliche Tarife bieten tüchtigem Fachmann große Verdienstmöglichkeiten.  
Bewerber von sicherheitsfähigen Herren mit guten Beziehungen zur Handelswelt, Schifffahrt, Industrie und Landwirtschaft direkt erbeten.  
**Karlsruher Lebensversicherung**  
auf Gegenseitigkeit in Karlsruhe-Baden.  
Versicherungsbestand: über 1 Milliarde 800 Millionen Mark.  
- Mitarbeiter an allen Plätzen gesucht.

**Ein Klavierspieler**  
für sonntäglich gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 751 an die Exped. d. Bl. erbeten.  
**Tüchtiger Gärtner**  
gesucht.  
Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.  
**Einen Matrosen**  
von 16 bis 18 Jahren braucht für die Zeit des offenen Wassers Fischmeister Pasings-Schwarzort. Zu melden auf dem **Oberförstmeister-Amte in Memel.**  
**Wächter**  
steht ein  
**Memeler Bad- und Bäder-Gesellschaft**  
Kraffzik & Co., Börsenstr. 10/11.  
Ein durchaus zuverlässiger  
**Hausmann,**  
der die litauische Sprache beherrscht, von sofort gesucht.  
**Lit. Bank für Handel u. Industrie,**  
Fischerstr. 11.  
**Tücht. Laufburschen**  
für dauernd sucht  
**Baltischer Presse-Werbe-Dienst,** Töpferstr. 22.  
Wahlungen 9-10 Uhr vorm.

**Jüng. Kassierererin**  
mit guter Handschrift von sofort gesucht.  
**Artur Meding.**  
Suche von sofort für mein Detail- und Engros-Geschäft eine selbständig arbeitende  
**Dame,**  
perfekt in Buchhaltung und Abrechnung, in Vertrauensstellung. Angebote mit näheren Angaben über Alter, Gehaltsansprüche und Referenzen unter Nr. 761 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

**Ordentliches Mädchen,**  
das selbständig kochen kann, per 1. oder 15. April gesucht.  
**Frau Hanff, Marktstr. 46.**

**Stubenmädchen**  
zum 1. April sucht  
**Frau Landrat Honig, Börsenstraße 9.**  
**Möbliertes Zimmer**  
für Herrn sucht von sofort  
**Memeler Zell- u. Rauchwaren A.-G.,**  
Turnplatz 3.  
Jünger Beamter sucht zum 1. April gut  
**möbl. Zimmer**  
mit voller Pension. Angebote unter 764 an die Exped. dieses Blattes erbeten.

**Bekanntmachung.**  
Am städtischen Krankenhaus ist die Stelle eines  
**Portiers**  
zu besetzen. Die Vergütung beträgt 200 Mk. monatlich neben Verpflegung. In Frage kommen Kriegsbeschädigte und andere Invaliden, die noch gut zu Fuß sind. Bewerbungen werden im Büro III, Zimmer 8, entgegen genommen.  
Memel, den 14. März 1922.  
**Der Magistrat.**

**Grüfte Nähterin**  
suchen  
**S. B. Cohn & Eke**  
Ein schulfreies  
**Mädchen**  
für die Vorarbeitenstunden von 7-8 Uhr sucht von sofort  
Franz L. Bodschwinna,  
Schmiebedstr. 1-1 Trepp.  
**Jüngeres Fräulein**  
mit guter Schulbildung für die Küche von sofort oder 1. April gesucht.  
Leo Krulle, Marktstr. 13.

**Schlüsselbund**  
mit 5 Schlüsseln am Sonntag abend in der Nähe Luisen-Café verloren. Bitte es daselbst abzugeben.  
Sonntags Geld gefunden.  
Zu erfr. i. d. Exped. d. Bl.  
**Ein brautes Puhn**  
eingefunden Plantagenstr. 1.  
Zu kaufen gesucht:  
**Chaiselongue, Chaiselongue-Decke, Schreibtisch**  
evtl. eine ganze Büroeinrichtung. Angebote unter Nr. 739 an die Expedition dieses Blattes erbeten.  
**Gut erhaltene Plättengentur**  
zu kaufen gesucht. Offerten u. 762 an die Exped. d. Bl.  
**Privat-sammler**  
kauft jeden Bussen, auch den kleinsten, gegen Hellerer Dreifachmarken u. Aufdruck Memel und zahlt höchste Preise. Jedem Briefe wird Porto vergütet.  
Werde Offerten erbeten an  
**A. Rau, Jng.,**  
Berlin-Johannishof, Kaiser Wilhelm-Strasse 48 II.  
**Frei-u. Dienstmarken,**  
aus dem Verkehr gesammelt, sowie Sammlungen laufs zu höchsten Preisen  
**Albr. Kohler, Schnittgut, Wehrstraße 20.**  
Großer, guterhaltener, zweifelhafte  
**Handwagen**  
zu kaufen gesucht  
Bahnhofstr., Victoria-Hotel.  
Suche zu kaufen außerh. ohne Nebenb. Angeb. mit Preis erbeten.  
**Jentsch, Bolangenstr. 2**  
Bramen-Obepaar sucht 4-5000 Mark gegen hohe Raten zu leihen. Gefällige Offerten unter 752 an die Exped. dieses Blat.  
Suche einen soliden  
**jungen Mann,**  
der Lust hat eine Maschine zu bedienen oder  
**einen Heizer.**  
**Christ. Koralus,**  
Mühlen- und Sägewerk, Bleichgütten d. Walds.  
Suche von sofort einen  
**Jahresgehilfen.**  
Schmiebedstr. Rogage, Wädewald, Memelgebiet.  
**Laufbursche**  
wird gesucht  
**Krowald, Schwieberstr. 11,**  
Bigarettengeschäft.

**Ein Mädchen**  
Anwärterin für sofort von sofort zu erfr. in der Exp.  
**Zuverl. Kinderwärterin**  
zu 2 Kindern gesucht. Frau Reitermanns-Wohnung Stephan, Marktstr. 10. Neubau an der St.  
**Sucht Mädchen**  
einfache Stütze zum 1. April gesucht. Frau Klamroth, Friedrich-Wilhelm-Str. Einm. Schulin.  
**Mädchen,**  
müßig, vom Lande, für Haushalt gesucht. Frau Kontor Carl Petersstr. 10. Töpferstraße 10.  
**Jüngere Aufwärterin**  
von sofort gesucht.  
**Schnackenberg**  
Wielnitz 2.  
**Dienstmädchen**  
oder  
**Aufwärterin**  
gesucht.  
**Schlot,** Holzstraße 10.  
**Ältere Frau oder Mädchen**  
das mit einem Kinde ausgehen versteht, für Haushalt gesucht. Offerten unter No. 767 an die Exped. d. Bl.  
**4-Zimmerwohnung**  
gegen 2-3 Zimmer u. Ausstattung der Umgebungen tauschen gesucht. Mietzins befr. Off. u. 768 an die Expedition dieses Blattes.  
**Suche vom 1. März 1-2 Zimmer-Wohnung mit Küche in Riga.**  
Off. u. 754 a. d. Exped. d. Bl.  
**Gutshaus**  
meine 2-Zimmer-Wohnung Schmelz gegen ein kleines Mittelstück der Stadt erfragen in der Exped. d. Bl.  
Ein immer Kaufmann ein möbliertes Zimmer per sofort oder vom 1. April. Offerten unter 719 an Expedition dieses Blattes.  
In unfer Handlung Abteilung A ist von Nr. 887 die offene Gesellschaft Baumann & Kowalski in Memel, in deren Gesellschaft  
1. Kaufmann Max Baumann in Memel, Polnische Wäldstr. 10.  
2. Schneidermeister Wilhelm Rutkowski in Memel, Wäldstr. 20.  
eingetragene.  
Die Gesellschaft hat am 22. Januar 1922 dem zur Vertretung findenden Gesellschaftler gemeinlich ermächtigt,  
Gehaltszwei: 1. Kowalski für sein und Damen-Wäldstr. 20. Konfektion.  
Memel, den 23. Februar 1922.  
Das Amtsgericht.

**Suche vom 1. März 1-2 Zimmer-Wohnung mit Küche in Riga.**  
Off. u. 754 a. d. Exped. d. Bl.  
**Gutshaus**  
meine 2-Zimmer-Wohnung Schmelz gegen ein kleines Mittelstück der Stadt erfragen in der Exped. d. Bl.  
Ein immer Kaufmann ein möbliertes Zimmer per sofort oder vom 1. April. Offerten unter 719 an Expedition dieses Blattes.  
In unfer Handlung Abteilung A ist von Nr. 887 die offene Gesellschaft Baumann & Kowalski in Memel, in deren Gesellschaft  
1. Kaufmann Max Baumann in Memel, Polnische Wäldstr. 10.  
2. Schneidermeister Wilhelm Rutkowski in Memel, Wäldstr. 20.  
eingetragene.  
Die Gesellschaft hat am 22. Januar 1922 dem zur Vertretung findenden Gesellschaftler gemeinlich ermächtigt,  
Gehaltszwei: 1. Kowalski für sein und Damen-Wäldstr. 20. Konfektion.  
Memel, den 23. Februar 1922.  
Das Amtsgericht.

**Suche vom 1. März 1-2 Zimmer-Wohnung mit Küche in Riga.**  
Off. u. 754 a. d. Exped. d. Bl.  
**Gutshaus**  
meine 2-Zimmer-Wohnung Schmelz gegen ein kleines Mittelstück der Stadt erfragen in der Exped. d. Bl.  
Ein immer Kaufmann ein möbliertes Zimmer per sofort oder vom 1. April. Offerten unter 719 an Expedition dieses Blattes.  
In unfer Handlung Abteilung A ist von Nr. 887 die offene Gesellschaft Baumann & Kowalski in Memel, in deren Gesellschaft  
1. Kaufmann Max Baumann in Memel, Polnische Wäldstr. 10.  
2. Schneidermeister Wilhelm Rutkowski in Memel, Wäldstr. 20.  
eingetragene.  
Die Gesellschaft hat am 22. Januar 1922 dem zur Vertretung findenden Gesellschaftler gemeinlich ermächtigt,  
Gehaltszwei: 1. Kowalski für sein und Damen-Wäldstr. 20. Konfektion.  
Memel, den 23. Februar 1922.  
Das Amtsgericht.

**Suche vom 1. März 1-2 Zimmer-Wohnung mit Küche in Riga.**  
Off. u. 754 a. d. Exped. d. Bl.  
**Gutshaus**  
meine 2-Zimmer-Wohnung Schmelz gegen ein kleines Mittelstück der Stadt erfragen in der Exped. d. Bl.  
Ein immer Kaufmann ein möbliertes Zimmer per sofort oder vom 1. April. Offerten unter 719 an Expedition dieses Blattes.  
In unfer Handlung Abteilung A ist von Nr. 887 die offene Gesellschaft Baumann & Kowalski in Memel, in deren Gesellschaft  
1. Kaufmann Max Baumann in Memel, Polnische Wäldstr. 10.  
2. Schneidermeister Wilhelm Rutkowski in Memel, Wäldstr. 20.  
eingetragene.  
Die Gesellschaft hat am 22. Januar 1922 dem zur Vertretung findenden Gesellschaftler gemeinlich ermächtigt,  
Gehaltszwei: 1. Kowalski für sein und Damen-Wäldstr. 20. Konfektion.  
Memel, den 23. Februar 1922.  
Das Amtsgericht.

**Suche vom 1. März 1-2 Zimmer-Wohnung mit Küche in Riga.**  
Off. u. 754 a. d. Exped. d. Bl.  
**Gutshaus**  
meine 2-Zimmer-Wohnung Schmelz gegen ein kleines Mittelstück der Stadt erfragen in der Exped. d. Bl.  
Ein immer Kaufmann ein möbliertes Zimmer per sofort oder vom 1. April. Offerten unter 719 an Expedition dieses Blattes.  
In unfer Handlung Abteilung A ist von Nr. 887 die offene Gesellschaft Baumann & Kowalski in Memel, in deren Gesellschaft  
1. Kaufmann Max Baumann in Memel, Polnische Wäldstr. 10.  
2. Schneidermeister Wilhelm Rutkowski in Memel, Wäldstr. 20.  
eingetragene.  
Die Gesellschaft hat am 22. Januar 1922 dem zur Vertretung findenden Gesellschaftler gemeinlich ermächtigt,  
Gehaltszwei: 1. Kowalski für sein und Damen-Wäldstr. 20. Konfektion.  
Memel, den 23. Februar 1922.  
Das Amtsgericht.

**Suche vom 1. März 1-2 Zimmer-Wohnung mit Küche in Riga.**  
Off. u. 754 a. d. Exped. d. Bl.  
**Gutshaus**  
meine 2-Zimmer-Wohnung Schmelz gegen ein kleines Mittelstück der Stadt erfragen in der Exped. d. Bl.  
Ein immer Kaufmann ein möbliertes Zimmer per sofort oder vom 1. April. Offerten unter 719 an Expedition dieses Blattes.  
In unfer Handlung Abteilung A ist von Nr. 887 die offene Gesellschaft Baumann & Kowalski in Memel, in deren Gesellschaft  
1. Kaufmann Max Baumann in Memel, Polnische Wäldstr. 10.  
2. Schneidermeister Wilhelm Rutkowski in Memel, Wäldstr. 20.  
eingetragene.  
Die Gesellschaft hat am 22. Januar 1922 dem zur Vertretung findenden Gesellschaftler gemeinlich ermächtigt,  
Gehaltszwei: 1. Kowalski für sein und Damen-Wäldstr. 20. Konfektion.  
Memel, den 23. Februar 1922.  
Das Amtsgericht.

**Suche vom 1. März 1-2 Zimmer-Wohnung mit Küche in Riga.**  
Off. u. 754 a. d. Exped. d. Bl.  
**Gutshaus**  
meine 2-Zimmer-Wohnung Schmelz gegen ein kleines Mittelstück der Stadt erfragen in der Exped. d. Bl.  
Ein immer Kaufmann ein möbliertes Zimmer per sofort oder vom 1. April. Offerten unter 719 an Expedition dieses Blattes.  
In unfer Handlung Abteilung A ist von Nr. 887 die offene Gesellschaft Baumann & Kowalski in Memel, in deren Gesellschaft  
1. Kaufmann Max Baumann in Memel, Polnische Wäldstr. 10.  
2. Schneidermeister Wilhelm Rutkowski in Memel, Wäldstr. 20.  
eingetragene.  
Die Gesellschaft hat am 22. Januar 1922 dem zur Vertretung findenden Gesellschaftler gemeinlich ermächtigt,  
Gehaltszwei: 1. Kowalski für sein und Damen-Wäldstr. 20. Konfektion.  
Memel, den 23. Februar 1922.  
Das Amtsgericht.

**Suche vom 1. März 1-2 Zimmer-Wohnung mit Küche in Riga.**  
Off. u. 754 a. d. Exped. d. Bl.  
**Gutshaus**  
meine 2-Zimmer-Wohnung Schmelz gegen ein kleines Mittelstück der Stadt erfragen in der Exped. d. Bl.  
Ein immer Kaufmann ein möbliertes Zimmer per sofort oder vom 1. April. Offerten unter 719 an Expedition dieses Blattes.  
In unfer Handlung Abteilung A ist von Nr. 887 die offene Gesellschaft Baumann & Kowalski in Memel, in deren Gesellschaft  
1. Kaufmann Max Baumann in Memel, Polnische Wäldstr. 10.  
2. Schneidermeister Wilhelm Rutkowski in Memel, Wäldstr. 20.  
eingetragene.  
Die Gesellschaft hat am 22. Januar 1922 dem zur Vertretung findenden Gesellschaftler gemeinlich ermächtigt,  
Gehaltszwei: 1. Kowalski für sein und Damen-Wäldstr. 20. Konfektion.  
Memel, den 23. Februar 1922.  
Das Amtsgericht.

**Suche vom 1. März 1-2 Zimmer-Wohnung mit Küche in Riga.**  
Off. u. 754 a. d. Exped. d. Bl.  
**Gutshaus**  
meine 2-Zimmer-Wohnung Schmelz gegen ein kleines Mittelstück der Stadt erfragen in der Exped. d. Bl.  
Ein immer Kaufmann ein möbliertes Zimmer per sofort oder vom 1. April. Offerten unter 719 an Expedition dieses Blattes.  
In unfer Handlung Abteilung A ist von Nr. 887 die offene Gesellschaft Baumann & Kowalski in Memel, in deren Gesellschaft  
1. Kaufmann Max Baumann in Memel, Polnische Wäldstr. 10.  
2. Schneidermeister Wilhelm Rutkowski in Memel, Wäldstr. 20.  
eingetragene.  
Die Gesellschaft hat am 22. Januar 1922 dem zur Vertretung findenden Gesellschaftler gemeinlich ermächtigt,  
Gehaltszwei: 1. Kowalski für sein und Damen-Wäldstr. 20. Konfektion.  
Memel, den 23. Februar 1922.  
Das Amtsgericht.

**Suche vom 1. März 1-2 Zimmer-Wohnung mit Küche in Riga.**  
Off. u. 754 a. d. Exped. d. Bl.  
**Gutshaus**  
meine 2-Zimmer-Wohnung Schmelz gegen ein kleines Mittelstück der Stadt erfragen in der Exped. d. Bl.  
Ein immer Kaufmann ein möbliertes Zimmer per sofort oder vom 1. April. Offerten unter 719 an Expedition dieses Blattes.  
In unfer Handlung Abteilung A ist von Nr. 887 die offene Gesellschaft Baumann & Kowalski in Memel, in deren Gesellschaft  
1. Kaufmann Max Baumann in Memel, Polnische Wäldstr. 10.  
2. Schneidermeister Wilhelm Rutkowski in Memel, Wäldstr. 20.  
eingetragene.  
Die Gesellschaft hat am 22. Januar 1922 dem zur Vertretung findenden Gesellschaftler gemeinlich ermächtigt,  
Gehaltszwei: 1. Kowalski für sein und Damen-Wäldstr. 20. Konfektion.  
Memel, den 23. Februar 1922.  
Das Amtsgericht.

**Suche vom 1. März 1-2 Zimmer-Wohnung mit Küche in Riga.**  
Off. u. 754 a. d. Exped. d. Bl.  
**Gutshaus**  
meine 2-Zimmer-Wohnung Schmelz gegen ein kleines Mittelstück der Stadt erfragen in der Exped. d. Bl.  
Ein immer Kaufmann ein möbliertes Zimmer per sofort oder vom 1. April. Offerten unter 719 an Expedition dieses Blattes.  
In unfer Handlung Abteilung A ist von Nr. 887 die offene Gesellschaft Baumann & Kowalski in Memel, in deren Gesellschaft  
1. Kaufmann Max Baumann in Memel, Polnische Wäldstr. 10.  
2. Schneidermeister Wilhelm Rutkowski in Memel, Wäldstr. 20.  
eingetragene.  
Die Gesellschaft hat am 22. Januar 1922 dem zur Vertretung findenden Gesellschaftler gemeinlich ermächtigt,  
Gehaltszwei: 1. Kowalski für sein und Damen-Wäldstr. 20. Konfektion.  
Memel, den 23. Februar 1922.  
Das Amtsgericht.

**Suche vom 1. März 1-2 Zimmer-Wohnung mit Küche in Riga.**  
Off. u. 754 a. d. Exped. d. Bl.  
**Gutshaus**  
meine 2-Zimmer-Wohnung Schmelz gegen ein kleines Mittelstück der Stadt erfragen in der Exped. d. Bl.  
Ein immer Kaufmann ein möbliertes Zimmer per sofort oder vom 1. April. Offerten unter 719 an Expedition dieses Blattes.  
In unfer Handlung Abteilung A ist von Nr. 887 die offene Gesellschaft Baumann & Kowalski in Memel, in deren Gesellschaft  
1. Kaufmann Max Baumann in Memel, Polnische Wäldstr. 10.  
2. Schneidermeister Wilhelm Rutkowski in Memel, Wäldstr. 20.  
eingetragene.  
Die Gesellschaft hat am 22. Januar 1922 dem zur Vertretung findenden Gesellschaftler gemeinlich ermächtigt,  
Gehaltszwei: 1. Kowalski für sein und Damen-Wäldstr. 20. Konfektion.  
Memel, den 23. Februar 1922.  
Das Amtsgericht.

**Suche vom 1. März 1-2 Zimmer-Wohnung mit Küche in Riga.**  
Off. u. 754 a. d. Exped. d. Bl.  
**Gutshaus**  
meine 2-Zimmer-Wohnung Schmelz gegen ein kleines Mittelstück der Stadt erfragen in der Exped. d. Bl.  
Ein immer Kaufmann ein möbliertes Zimmer per sofort oder vom 1. April. Offerten unter 719 an Expedition dieses Blattes.  
In unfer Handlung Abteilung A ist von Nr. 887 die offene Gesellschaft Baumann & Kowalski in Memel, in deren Gesellschaft  
1. Kaufmann Max Baumann in Memel, Polnische Wäldstr. 10.  
2. Schneidermeister Wilhelm Rutkowski in Memel, Wäldstr. 20.  
eingetragene.  
Die Gesellschaft hat am 22. Januar 1922 dem zur Vertretung findenden Gesellschaftler gemeinlich ermächtigt,  
Gehaltszwei: 1. Kowalski für sein und Damen-Wäldstr. 20. Konfektion.  
Memel, den 23. Februar 1922.  
Das Amtsgericht.